



2016



Vorwort

Jetzt ist es so weit: Die Kölner Freiwilligen Agentur wird in diesem Jahr 20 Jahre alt, und wir blicken auf fruchtbare und lebendige Jahre zurück.

Bei solch bemerkenswerter Entwicklung sind wir stolz darauf, auch messbar deutlich in die Stadtgesellschaft hineinzuwirken. Das ist uns in sichtbarer Weise mit der Vorarbeit zum Leitlinienprozess zur Bürgerbeteiligung bei der Stadt Köln geglückt. Ein offizieller Prozess zur Entwicklung von Bürgerbeteiligung bei wichtigen Vorhaben der Stadt ist auf die Schiene gekommen, der ohne die Unterstützung der Kölner Freiwilligen Agentur wohl so nicht entstanden wäre.

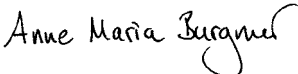
Aber auch bei den Ehrenamtlichen, die wir vermitteln, bewirkt die Kölner Freiwilligen Agentur in vielfältiger Weise Lernprozesse, über die sich alle Beteiligten freuen. In diesem Jahresbericht zeigen wir das am Beispiel des Internationalen Freiwilligendienstes auf.

Die jungen Freiwilligen, die ein soziales Jahr in den Partnerstädten Kölns absolvieren, verdeutlichen seit jeher in ihren Erfahrungsberichten, wie sehr sie von den interkulturellen Erfahrungen profitieren, die sie gemacht haben, und dass sie daran in vielen Fällen gewachsen sind. Von der Aussage, „Ich habe Erfahrungen gemacht, die ich in Deutschland niemals gemacht hätte“ (Leonard Hahne), bis hin zum Bekenntnis, „Durch all diese Eindrücke ist mein politisches Interesse enorm gewachsen“ (ebenfalls Leonard Hahne), bewerten die Freiwilligen ihre Zeit im Ausland oft als wirkungsvoll. In diesem Jahr hat Karoline Lorenz, eine Ehrenamtliche, diese qualitativen, nachweisbaren Wirkungen durch eine Vorher-Nachher-Befragung ergänzt, die auch quantitative Maßstäbe anlegt und die vorherigen positiven Trends mit Zahlen unterfüttert.

Der Internationale Freiwilligendienst ist seit seinem Start 2002 neben der Ehrenamtsvermittlung eines unserer ältesten Projekte, und er hat einen wichtigen Stellenwert. Wir freuen uns zu sehen, wie nachweislich positiv wirksam er für die jungen Menschen ist, die einen Freiwilligendienst leisten, und für die Einrichtungen, in denen sie arbeiten.

Im Ausblick des letzten Jahresberichtes auf das Jahr 2016 haben wir angekündigt, uns weiter auf die Willkommenskultur für geflüchtete Menschen zu konzentrieren. Das haben wir mit dem Ausbau der Projekte in diesem Bereich gemacht, auch wenn es wegen des zurückhaltenderen Interesses der Bürger/-innen schwieriger geworden ist, Begleitung für Geflüchtete zu finden. Dafür werden sie selbst als Ehrenamtliche und Freiwillige aktiv, und das ist ein wichtiger Schritt zum Ankommen in dieser Gesellschaft.

Köln, im Mai 2017
Vorstand und Geschäftsführung der Kölner Freiwilligen Agentur


Anne Maria Burgmer


Ossi Helling


Dr. Hans Henrici


Barbara Maubach


Anne Ohlen


Dr. Richard Quabius


Ulla Eberhard

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Kölner Freiwilligen Agentur e. V.	6
Highlights des Jahres 2016	8
Wirkung der Kölner Freiwilligen Agentur	9
Schwerpunkt Internationaler Freiwilligendienst	10
Vermittlung freiwillig Engagierter	34
Kölner Freiwilligendienst	36
Geflüchtete im Freiwilligendienst	38
Ehrenamt	39
Engagement von Unternehmen	42
— FreiwilligenTag	44
— Marktplatz	46
— Unternehmen engagiert fürs Veedel	47
— Kölner KulturPaten	48
— Austausch und Qualifizierung	49
Engagementförderung in Eigenregie	50
LeseWelten	52
DUO	54
Willkommen für Flüchtlinge	56
— Mentorinnen und Mentoren für Flüchtlingsfamilien	58
— Außerschulische Betreuung von Flüchtlingskindern durch ehrenamtliche Patinnen und Paten	59
— WelcomeWalk	60
— Forum für Willkommenskultur	61
Ausblick auf das Jahr 2017	62
Anlagen	64
Vermittlungen	66
Unternehmen, die sich engagierten	67
Einrichtungen, in die vermittelt wurde	68
Seminare und Fortbildungen	70
Veranstaltungen	77
Öffentlichkeitsarbeit	79
Vernetzung	80
Mitglieder	82
Ehrenamtliche Unterstützer/-innen	83
Organigramm	84
Spenden	86
Einnahmen und Ausgaben	88
Sie erreichen uns	92
Impressum	93

Kölner Freiwilligen Agentur e. V.

Die Kölner Freiwilligen Agentur wurde 1997 von engagierten Kölner Bürger/-innen gegründet. Unsere Vision ist eine Bürgergesellschaft – geprägt von Menschen, die das öffentliche Leben ihrer Stadt mitgestalten und bereichern. In diesem Sinne fördernd zu wirken haben wir uns zur Aufgabe gemacht.

Wie viele seid ihr?

Im Moment haben wir 39 offizielle Mitglieder. Das professionelle Rückgrat der Kölner Freiwilligen Agentur bilden 16 hauptamtliche und viele ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen. Eine Liste der Mitglieder und Mitarbeiter/-innen gibt es ab **Seite 82**, ein Organigramm unseres Vereins auf den **Seiten 84 und 85**.

Warum wird die Kölner Freiwilligen Agentur gebraucht?

Der Wunsch zu helfen ist hierzulande stark verbreitet: Mehr als ein Drittel aller Deutschen engagiert sich freiwillig. Doch nicht alle Menschen, die sich engagieren wollen, wissen auch, wo dies möglich ist. Deshalb führen wir von der Kölner Freiwilligen Agentur Angebot und Nachfrage zusammen, beraten sowohl Freiwillige als auch Einrichtungen, die Freiwillige einsetzen wollen.

Wie funktioniert das genau?

Wir vermitteln freiwilliges Engagement für alle Altersgruppen. Freiwillige können in unserer Datenbank aus einer Vielzahl von unterschiedlichen Angeboten auswählen, von denen wir jedes kennen und persönlich geprüft haben. So helfen wir dabei, für jede/-n das richtige Engagement zu finden. Konkrete Zahlen zu unserer Vermittlungsarbeit stehen auf **Seite 66**.

Wie groß ist euer Angebot?

Im Moment können Freiwillige aus 670 Angeboten wählen (<http://www.koeln-freiwillig.de/engagement>). Es ist aber auch möglich, ein eigenes Projekt vorzuschlagen und durchzuführen. Wir vermitteln gern Kontakte.

In welchen Bereichen vermittelt ihr Engagement?

Mit unserem Angebot bilden wir die ganze Bandbreite des gesellschaftlichen Lebens ab. Wir sind offen für alle Motive, Handlungsfelder und Formen des bürgergesellschaftlichen Engagements, soweit es die Menschenwürde und demokratische Grundsätze achtet. Mehr dazu auf den **Seiten 34 bis 49**.

Wie finanziert ihr euch?

Aus Prinzip gestalten zahlreiche ehrenamtlich engagierte Bürger/-innen die Arbeit der Kölner Freiwilligen Agentur mit. Sie tragen wesentlich zur Qualität unserer Leistungen bei. Ihr Einsatz macht uns unabhängig von übergeordneten Trägern und einzelnen Geldgebern. Dennoch sind wir auf Spenden und öffentliche Zuschüsse angewiesen. Mehr zum Thema Finanzierung auf **Seite 86 bis 91**.

Wie kann man euch unterstützen?

Die Kölner Freiwilligen Agentur e. V. ist eine gemeinnützige Organisation. Unsere vielen Aktivitäten ließen sich ohne Unterstützung gar nicht realisieren. Deshalb freuen wir uns über alle, die uns mit Zeit, Geld oder beidem unterstützen möchten. Mehr Informationen dazu auf **Seite 92**.

Wo und wie kann man euch erreichen?

Unsere Homepage hat die Adresse www.koeln-freiwillig.de. Auf Facebook sind wir unter www.facebook.com/KoelnFreiwillig zu finden. Natürlich sind wir auch persönlich und per Telefon erreichbar. Unsere Kontaktadresse, Öffnungszeiten und Telefonnummer stehen auf **Seite 92**.

Highlights des Jahres 2016

Januar Die Reihe der LeseWelten Museumslesungen präsentiert sich erstmals im neuen Gewand! Ab sofort gibt es für die kleinen Besucher – zusätzlich zur Vorlesezeit – vom Museumsdienst eine zur Geschichte passende Führung durch das jeweilige Museum.

Februar Wir bekommen die Zusage für das Projekt WelcomeWalk – Freiwillige und Geflüchtete erkunden gemeinsam die Stadt. Der Bereich „Willkommen für Flüchtlinge“ ist damit auf vier Projekte gewachsen.

März Am Freiwilligendienst können nun auch Geflüchtete teilnehmen.

April Der Ideenentwicklungsworkshop „ZusammenWachsen“ wird rege besucht. Hier entwickeln Vereine neue Ideen, wie sie durch Geflüchtete unterstützt werden können, die sich bei ihnen ehrenamtlich engagieren oder einen Freiwilligendienst leisten.

Mai Mit der Veranstaltung „Ein Jahr dazwischen – Freiwilligendienst nach der Schule“ werden vor allem Schulabgänger/-innen angesprochen und von erfahrenen Freiwilligen, die begeistert berichten, für einen Kölner Freiwilligendienst gewonnen.

Juni Das Projekt Geflüchtete im Ehrenamt geht an den Start. Die Kölner Freiwilligen Agentur berät geflüchtete Menschen zu Engagementmöglichkeiten und begleitet sie auf dem Weg zum passenden Ehrenamt individuell.

Juli Im Depot 2 des Kölner Schauspielhauses werden knapp 50 Kultur-Paten geehrt, die zwischen 2015 und Juni 2016 aktiv waren.

August Das Pilotprojekt Unternehmen engagiert fürs Veedel startet im Sozialraum Bilderstöckchen mit dem Schwerpunkt, den Klimaschutz zu verbessern und die Folgen des Klimawandels zu mindern.

September Die internationalen Freiwilligen reisen aus. Als Einsatzort zum ersten Mal dabei ist ein Kindergarten der Frauenorganisation WIZO in Tel Aviv, in dem sich junge Freiwillige für ein Jahr engagieren.

Oktober Im Rahmen der 14. Kölner Freiwilligentage besucht Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes ein Flüchtlingsheim in Köln-Dellbrück. Dort engagieren sich junge Auszubildende der Rheinenergie AG eine Woche für Flüchtlinge. Sie verschönern gemeinsam die Einrichtung, unternehmen einen Ausflug und spielen mit den Kindern.

November DUO feiert sein zehnjähriges Bestehen mit einer Podiumsdiskussion zum Thema „Hinsehen oder Wegschauen – wie unsere Stadtgesellschaft mit dem Thema Demenz umgeht“ im Museum für Angewandte Kunst MAKK.

Dezember Zum zehnten Mal findet der Marktplatz „Gute Geschäfte“ statt, die Vermittlungsbörse für gemeinnützige Einrichtungen und engagierte Unternehmen.

Wirkung der Kölner Freiwilligen Agentur

Was ist nur gut gemeint? Was ist auch gut gemacht? Oder anders: Was wirkt wirklich?

Gemeinnützige Organisationen wollen und sollen ihre gesellschaftlichen Ziele erreichen. Insofern ist die Überprüfung der Zielerreichung – also letztlich die Frage nach der Wirkung – ein Kernelement gemeinnütziger Aktivitäten. Den Organisationen hilft sie bei der qualitativen Weiterentwicklung. Aber auch Spender/-innen und soziale Investoren haben ein natürliches Interesse zu erfahren, ob ihr Engagement auch Wirkung zeigt. In den vergangenen Jahren ist das Thema Wirkung auch für Freiwilligenagenturen immer wichtiger geworden.

Seit 2014 berichten wir in unserem Jahresbericht darüber, welche Wirkung die Kölner Freiwilligen Agentur erzielt. Seitdem erstatten wir Ihnen, liebe Leser/-innen, anders Bericht. Während wir früher zumeist geschrieben haben, was wir getan haben, lesen Sie das zwar weiterhin, aber in kürzerer Form. Jetzt legen wir mehr Wert darauf zu beschreiben, was unsere Arbeit bei den Engagierten, bei den Einrichtungen, in die wir Freiwillige vermittelt haben, und in der Kölner Stadtgesellschaft bewirkt.

Für jeden Jahresbericht wählen wir einen Schwerpunkt aus, dessen Wirkung wir ausführlich darstellen. Das ist in diesem Jahr der Internationale Freiwilligendienst. In kürzerer Form berichten wir anschließend über alle anderen Arbeitsschwerpunkte.

Hier zeigen wir Wirkung in unterschiedlichen Aspekten auf:

- Mit der „Wirkungsweise“ erklären wir, welcher gesellschaftlichen Herausforderung wir begegnen und wie unser Lösungsweg hin zu einer gesellschaftlichen Veränderung aussieht.
- In den „Fakten“ nennen wir Zahlen, an denen sich Wirkung ablesen lässt.
- Unter „Stimmen“ zitieren wir Personen, die namentlich genannt werden und etwas darüber sagen, wie die Kölner Freiwilligen Agentur zur Verbesserung ihrer Lebenslage beigetragen hat.

So können Sie sich ein Bild davon machen, wie die Kölner Freiwilligen Agentur dazu beiträgt, dass sich Bürger/-innen für soziale Veränderung einsetzen und Innovationen anstoßen und dass die Stadtgesellschaft zusammenwächst und der soziale Zusammenhalt steigt.

Schwerpunkt

Internationaler Freiwilligen- dienst

Was bleibt?

Durch den Freiwilligendienst im Ausland sammeln junge Menschen unschätzbare neue Erfahrungen, sie stärken durch ihr Engagement den gesellschaftlichen Zusammenhalt und werden zu Botschaftern der Völkerverständigung. Die Langzeitwirkung der Einsätze ist beachtlich – und daher ein wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft.



1

Köln, Deutschland
Bundesverband Information
& Beratung für NS-Verfolgte

Der Verein setzt sich für die Anerkennung und gerechte Entschädigung der NS-Verfolgten ein. Die Mitarbeiter/-innen informieren über diverse Fragen, etwa zur Entschädigung. Der Verein fördert zudem den Ausbau einer Gedenkkultur.

2

Ramat haSharon, Israel
Kfar Ofarim, ALUT

ALUT ist die führende gemeinnützige Organisation der Eltern von autistischen Kindern im Land, die sich um die Pflege, Erziehung und Sorge für die Rechte von autistischen Kindern und Erwachsenen und deren Familien kümmert – vom Moment der Erkennung an und während ihres ganzen Lebens.

3

Nanjing, China
JESIE Goethe-
Sprachlernzentrum

Die Kooperation des Goethe-Instituts e. V. Deutschland und des Jiangsu Education Services for International Exchange (JESIE) bietet Deutschkurse auf allen Niveaustufen an. Das Goethe-Institut berät in Fachfragen, das JESIE ist Organisationsorgan für Fremdsprachenunterricht und Austauschprogramme.

4

Thessaloniki/Serres,
Griechenland
PRAXIS

PRAXIS ist eine kulturelle Einrichtung, die seit 1995 Jugendlichen ein breites Spektrum an kulturellen Aktivitäten anbietet und sie mit Kultur vertraut macht. Der Verein PRAXIS betreibt ein Lokalradio, in dem die Freiwilligen überwiegend eingesetzt sind.

Köln **50.9375° N**
6.9603° E

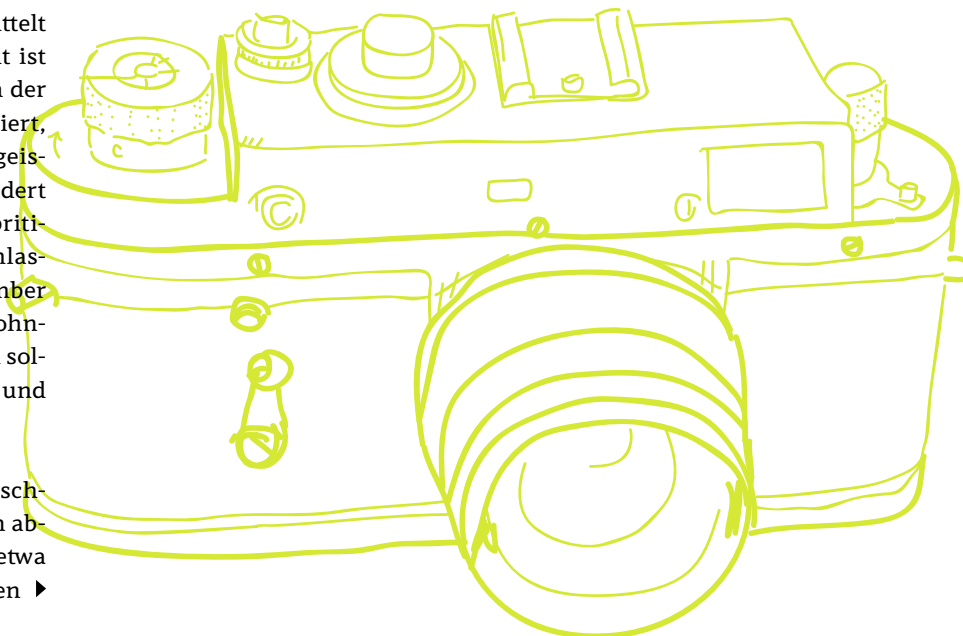


Luise Liesendahl ist von ihrem Freiwilligendienst auf einem irischen Bauernhof ins Rheinland zurückgekehrt. Behaglich trinkt sie eine Tasse schwarzen Tee mit Milch – ein liebgewordenes Ritual aus ihrer Zeit auf der grünen Insel. Die Erlebnisse des vergangenen Jahres ziehen vor ihrem inneren Auge vorbei. „Der Freiwilligendienst hat mich weiter gebracht, als ich es jemals für möglich gehalten hätte“, erzählt sie. „Ich bin viel selbstbewusster geworden und habe genug Vertrauen in mich gewonnen, um meine Wünsche und Träume in die Realität umzusetzen.“

Luise Liesendahl ist kein Einzelfall, ganz im Gegenteil. Rückmeldungen mit ähnlichem Tenor senden viele Freiwillige an die Kölner Freiwilligen Agentur, die die jungen Teilnehmer/-innen an Partnerstädte in der gesamten Welt vermittelt (siehe Textboxen). Die Bedeutung dieser Zusammenarbeit ist dabei von enormer Bedeutung, wie auch die Erfahrungen der Freiwilligen zeigen. „Ich habe unglaublich davon profitiert, viele tolle Menschen kennengelernt und meine Sicht auf geistig behinderte Menschen erweitert und geändert“, schildert etwa Friederike Schmeißer ihre Erfahrungen in einem britischen Pflegestützpunkt. „Man muss sich auf das Land einlassen. Wen man das schafft, ändert man sich“, erzählt Amber Kappe über ihr Jahr in Israel, wo sie Autisten in einem Wohnheim betreute. Die Kölner Freiwilligen Agentur erkennt in solchen Resümees die Bestätigung einer positiven Tendenz und einen großartigen Nutzen für die Gesellschaft.

Der Freiwilligendienst ist bei jungen Menschen in Deutschland beliebt und anerkannt – das lässt sich auch an Zahlen ablesen: Zu einer Einsatzstelle im Ausland brechen jährlich etwa 10.000 Freiwillige aus Europa auf. Die Kölner Freiwilligen ►

„Bei den Festen mit den Leuten habe ich auch ein paar Filme aufgenommen. Und die habe ich jetzt bei mir. Filme, Fotos, Berichte: Ich habe alles gespeichert, und wenn ich Zeit habe, kann ich die Bilder anschauen und in Erinnerungen schwelgen.“
Iuliia Balanenko



**Iuliia
Balanenko**

✈ Ukraine – Köln

📍 Bundesverband
Information & Beratung
für NS-Verfolgte

🕒 01.09.2014 – 31.08.2015

Ich war als Übersetzerin in Köln beim Bundesverband und sollte sofort dolmetschen, obwohl mein Deutsch nicht sehr gut war. Im ersten Monat – das war schrecklich –, da dachte ich, mein Kopf würde explodieren. Ich konnte nur ein paar Sätze auf Deutsch sagen: „Ich bin müde. Ich will schlafen. Ich bin Iuliia“. Das war für mich die beste Motivation, Deutsch zu pauken. Von den Menschen vor Ort habe ich zudem viel über Leben gelernt. Zum Beispiel, wie sehr man sich über Kleinigkeiten freuen kann. Wie man mit Problemen umgeht. Solche Erfahrungen sind am wichtigsten. So habe ich gelernt, selbstständig zu werden – und die Menschen besser zu verstehen. Nach meinem Freiwilligendienst bin ich dem Bundesverband treu geblieben: Wenn sie Hilfe brauchen, komme ich vorbei, unterstütze die Mitarbeiter/-innen. Ich wollte auch unbedingt in Köln bleiben – für mich die beste Stadt. Ich kann das nicht erklären, es ist ein Gefühl, wenn man hier lebt. Die Leute sind froh auf der Straße, sie helfen dir gern. Es gibt keine Vorurteile. Die Erfahrung im Freiwilligendienst hat mir die Bedeutung von unterschiedlichen Kulturen nähergebracht – und mir geholfen, offener zu sein.



Niclas van Hasselt

✈ Köln - Ramat haSharon, Israel

📍 Kfar Ofarim, ALUT-Wohnheim
für Menschen mit Autismus

🕒 01.10.2014 – 31.08.2015

Immer wieder was Neues, viele schöne Begegnungen, manchmal konfliktreich – so könnte man meinen Freiwilligendienst im Wohnheim für Menschen mit Autismus am besten beschreiben. In meiner Unterkunft musste ich mich auf wechselnde Mitbewohner und ihre Angewohnheiten einstellen. Das gab mitunter Streit, hat mir aber auch geholfen, ruhiger zu werden und nicht gleich in die Luft zu gehen, wenn etwas Unvorhergesehenes passiert. Die Arbeit war anstrengend, aber dafür auch sehr bereichernd, und sei es nur durch einen Blick eines Bewohners, der „Hallo“ sagt, ganz von sich aus. Die unverblünte Ehrlichkeit der Autisten hat mich auch einfach beeindruckt. Was ich aus Israel und insbesondere dem Freiwilligendienst mitgenommen habe? – Lockerheit, und viel Verständnis für die besonderen Eigenarten von Menschen. Was bleibt, sind die schönen Erinnerungen und die Freunde, die ich dort kennengelernt habe.

► Agentur hat beispielsweise im vergangenen Jahr 22 junge Kölner an Partnerstädte in Spanien, China, Rumänien, Irland, Großbritannien, Israel und den Niederlanden vermittelt. Im Gegenzug kamen vier Freiwillige aus der Ukraine, Mazedonien und Russland nach Köln. Bei der Kölner Freiwilligen Agentur rechnet man fest damit, dass der internationale Freiwilligenaustausch auch in Zukunft auf eine rege Nachfrage trifft bzw. ist man bereits darum bemüht, bestehendes Potenzial mit den Partnerstädten weiter auszubauen.

Der Internationale Freiwilligendienst ist eine Geschichte mit vielen Erfolgsmomenten. Doch wie nachhaltig wirkt der Dienst sich aus – einerseits auf die Freiwilligen, andererseits auf die Gesellschaft? Was bleibt am Ende eines halbjährigen oder ganzjährigen Aufenthalts im Ausland?

Was bleibt – für den Freiwilligen?

Mit Fragen dieser Couleur beschäftigt sich Dr. Jörn Fischer, ein Kölner Politikwissenschaftler und auf dem Gebiet ein anerkannter Experte. Er erkennt die größten Auswirkungen des Freiwilligendienstes vor allem im Hinblick auf die Teilnehmer/-innen selbst. „Der wichtigste Effekt des Auslandsaufenthalts ist die persönliche Weiterentwicklung der Freiwilligen“, sagt Fischer. „Sie beschreiben den Dienst als sehr prägende persönliche Erfahrung – unabhängig vom jeweiligen Gastland und sogar weitgehend unabhängig von der Dauer des Aufenthaltes.“

Dass die Arbeit in einem fremden Land für die Biografie junger Erwachsener ein so wichtiger Einschnitt ist, überrascht kaum. Der Freiwilligendienst bietet ein Bündel an neuen Erfahrungen und Bildungsangeboten, die so nur schwerlich im gewohnten Umfeld vermittelt werden können.

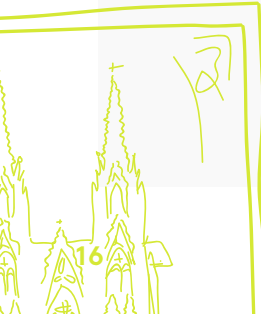
Als größten Nutzen umschreiben die Freiwilligen dann auch folgende Aspekte: bessere Sprachkenntnisse, gestärktes ►



32.0853° N
34.7818° E
Tel Aviv

Was bleibt?

Was bleibt?



„Wir hatten einen WG-Kater in Tel Aviv, und da ich der Letzte dort war, hatte ich die Verantwortung für unseren Kater Machmud. Es war alles andere als einfach, die Freigabe der Behörden zu bekommen, ihn nach Deutschland mitzunehmen.“
Niclas van Hasselt

Was bleibt?

► Selbstbewusstsein, erlernte Unabhängigkeit, gestiegenes Verantwortungsgefühl, berührende menschliche Begegnungen, neue berufliche Fertigkeiten, außergewöhnliche kulturelle Erfahrungen und ein erweiterter geistiger Horizont.

Iuliia Balanenko aus der Ukraine etwa unterstützte im Rahmen ihres freiwilligen Dienstjahres eine Beratungsstelle für NS-Verfolgte in Köln. „Ich wurde selbständiger und organisierter“, erzählt sie rückblickend, „jetzt habe ich keine Angst mehr, eine Fremdsprache mit Fehlern zu sprechen, helfe den Menschen gerne und erledige meine Arbeit mit Verantwortung.“ So wie ihr geht es vielen der gleichgesinnten Freiwilligen. Sie wachsen an ihren Aufgaben. Der internationale Freiwilligendienst ist nicht selten der Kompass, den jungen Menschen in ihrer Entwicklung benötigen.

Untermauert werden diese Einschätzungen durch eine Umfrage, die die Kölner Freiwilligen Agentur unter 20 Freiwilligen vor und nach ihrem internationalen Freiwilligendienst durchführte. 79 Prozent (vorher 35 Prozent) stimmten zu, mehr Sicherheit in ihrer Berufswahl gewonnen zu haben. 37 Prozent (vorher 21 Prozent) sind „zufrieden“ bis „sehr zufrieden“ mit ihren verbesserten Sprachkenntnissen. 74 Prozent (vorher 40 Prozent) bejahten die Formulierung „Ich weiß, was ich kann und was ich will“ mit „trifft zu“ oder „trifft voll zu“.

Die Ergebnisse zeigen, dass die Erfahrungen im Internationalen Freiwilligendienst die große Mehrheit der Freiwilligen in ihrer Persönlichkeit gestärkt haben. Die sozialen und kommunikativen Fähigkeiten wurden erweitert. Die Haltung, dass Einzelne durch ihr Engagement in der Gesellschaft etwas bewegen können, wurde gefestigt.

Das sieht auch Prof. Andreas Thimmel so, der an der Technischen Hochschule Köln den Forschungsschwerpunkt Nonformale Bildung leitet und ein ausgewiesener Kenner der Internationalen Freiwilligendienste ist. Den Ergebnissen sei „zu entnehmen, dass die Kölner Freiwilligen Agentur konzeptionell die Vorbereitung eines Dienstes, die pädagogische ►

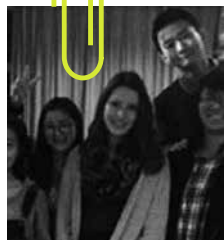
„Ich habe viel über mich, Deutschland, Israel und seine Bewohner gelernt.“

Niclas van Hasselt
über seine Zeit
in Israel

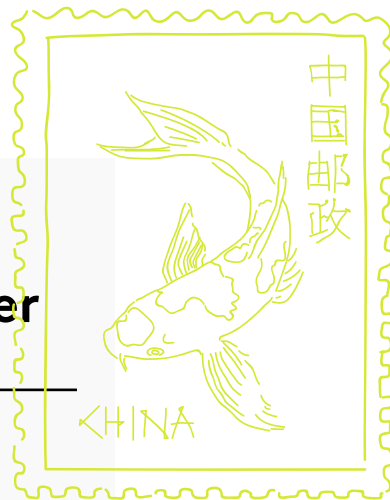
Was bleibt?

„Das, was in der Geschichte passiert ist, sollte nie wieder passieren. Genau solche freiwillige Arbeit hilft dabei zu verstehen, wie man Konflikte auflöst und es nicht zu einem Krieg kommt – ein elementares gesellschaftliches Thema.“

Iulia Balanenko über ihren Einsatz
im Bundesverband Information &
Beratung für NS-Verfolgte in Köln



Vera Langener



✈ Köln - Nanjing, China

📍 JESIE-Goethe-
Sprachlernzentrum

🕒 01.09.2015 – 31.08.2016

Am Ende wird alles gut – diese Erkenntnis, oder sagen wir Grundgelassenheit, habe ich aus China mitgebracht. Ich bekomme Hilfe, wenn ich sie anfordere, ich kann Sachen selbstständig erledigen: Was nach Kleinigkeiten klingt, war ein großer Schritt für mich. Vor allem die Tatsache, dass mir im Sprachlernzentrum sehr viel Respekt entgegengebracht wurde, obwohl ich die Jüngste war und keine Berufsausbildung hatte. Ich hätte nicht gedacht, dass ich so viel Verantwortung übertragen bekommen würde. Zwar ist die Kommunikation nicht immer leicht gewesen. Doch habe ich dabei viel über Hierarchien und unausgesprochene Gepflogenheiten in meinem Gastland gelernt. Den chinesischen Studenten konnte ich einiges von mir und dem Leben von jungen Deutschen vermitteln. Das hat ihnen viel gebracht. Als ich wiederum zurück nach Deutschland kam, wurden viele meiner Bekannten neugierig auf China.

► Begleitung und Unterstützung während des Dienstes sowie die Nachbereitung und Reflexion bei Wiederkehr der Entsendeten durch verschiedene Module gewährleistet. Damit setzt sie einen gelungenen Schwerpunkt auf die Verbindung von praktischem Handeln und Reflexion innerhalb eines pädagogischen Settings.“ Für die Kölner Freiwilligen Agentur selbst ist das ein wichtiger und zusätzlicher neuer Schritt, um die Wirkungsorientierung mit noch mehr Belegen zu stützen.

Thimmel betont außerdem, dass der Vorher-Nachher-Vergleich zeige, dass die Motivation für weiteres freiwilliges Engagement bei den Befragten nach dem Freiwilligendienst zum Teil deutlich gestiegen ist. Auch die Auseinandersetzung mit politischen Ereignissen und Gesellschaftswerten und eine individuelle Positionierung scheint den Befragten nach dem Dienst im Ausland wichtiger geworden zu sein. „Aus wissenschaftlicher Sicht“, so das Fazit Thimmels, „ist die Befragung methodisch und konzeptionell auf Grundlage der vorliegenden Dokumente insgesamt sehr positiv zu bewerten. Die Selbstevaluation der Kölner Freiwilligen Agentur zeugt von einer kritischen Perspektive auf die eigene Praxis und verweist damit auf die Motivation, die Potenziale des Freiwilligendienstes zu fördern und für den politischen Diskurs zu stärken.“

Was bleibt – für die Gesellschaft?

Internationale Freiwilligendienste dienen allerdings nicht nur dem Ziel, junge Menschen für deren persönlichen Lebensweg zu stärken. Sie verfolgen auch ein politisches Anliegen: Aus dem Nutzen für das Individuum soll ein Nutzen für die gesamte Gesellschaft erwachsen. Der Europäische Freiwilligendienst (EFD) beispielsweise wird von JUGEND von Europa, der Agentur für das EU-Programm Erasmus+ JUGEND IN AKTION, umgesetzt. Die Freiwilligen des Europäischen Freiwilligendienstes sollen zu „Botschaftern der europäischen Idee“ werden, erläutert Hans-Georg Wicke, der Leiter der Agentur.



Eine Umfrage zum 20-jährigen Bestehen des EFD hat untersucht, inwieweit diese politische Vorgabe erreicht wird. Und tatsächlich: 74 Prozent setzen sich stärker als früher gegen Diskriminierung, Intoleranz und Rassismus ein. 62 Prozent der EFD-Freiwilligen berichten, dass sie sich seit ihrer Programmteilnahme verstärkt gesellschaftlich engagieren. Diese Zahlen machen deutlich, dass die Freiwilligen durchaus zu Botschaftern gesellschaftlicher Ideale heranwachsen. Die gesellschaftliche Wirksamkeit des Internationalen Freiwilligendienstes zeigt sich allerdings nicht nur in einem Bewusstseinswandel, sondern unmittelbar in den Einsatzstellen und an den mit ihnen verbundenen Menschen selbst.

So wie am Goethe-Sprachlernzentrum in Shenyang, China, wo der interkulturelle Austausch durch den Freiwilligendienst stark gefördert wird. Die Freiwilligen seien ein Riesengewinn für das Sprachlernzentrum, heißt es da. Seit diese vor Ort seien, fänden regelmäßig Kulturveranstaltungen statt, die Aktivitäten, die es schon gab, wurden durch die Ideen und Präsenz der Freiwilligen ausgebaut und bereichert. „Die Freiwilligen erfüllen alles, was wir uns vom Programm erhofft hatten.“

In Tel Aviv, wo der Freiwillige Niclas van Hasselt Menschen mit Autismus in einem Wohnheim betreute, gewann die Zwischenmenschlichkeit: Die Autisten erfuhren enorme Wertschätzung und Aufmerksamkeit durch eine eigentlich fremde Person. „Dass ich nur wenig Hebräisch konnte, hat sich bei meiner freiwilligen Arbeit sogar als Vorteil erwiesen“, erzählt er. „Ich musste stärker auf Gestik und Mimik zurückgreifen. Mit dieser Form der Kommunikation konnte ich einen besseren Kontakt aufbauen als mit Worten.“

Der Einsatzstelle als Institution kommt das Engagement der jungen Hilfskräfte dabei sogar in mehrfacher Hinsicht zugute. Mitunter erhöhen die Freiwilligen allein schon durch ihre Präsenz vor Ort die öffentliche Sichtbarkeit und damit die Reputation der Einsatzstelle. Zudem bringen die jungen Menschen in ihre freiwillige Arbeit eine Vielzahl von eigenen Ideen und Erfahrungen als Lösungsmöglichkeiten für Probleme mit ein. ►

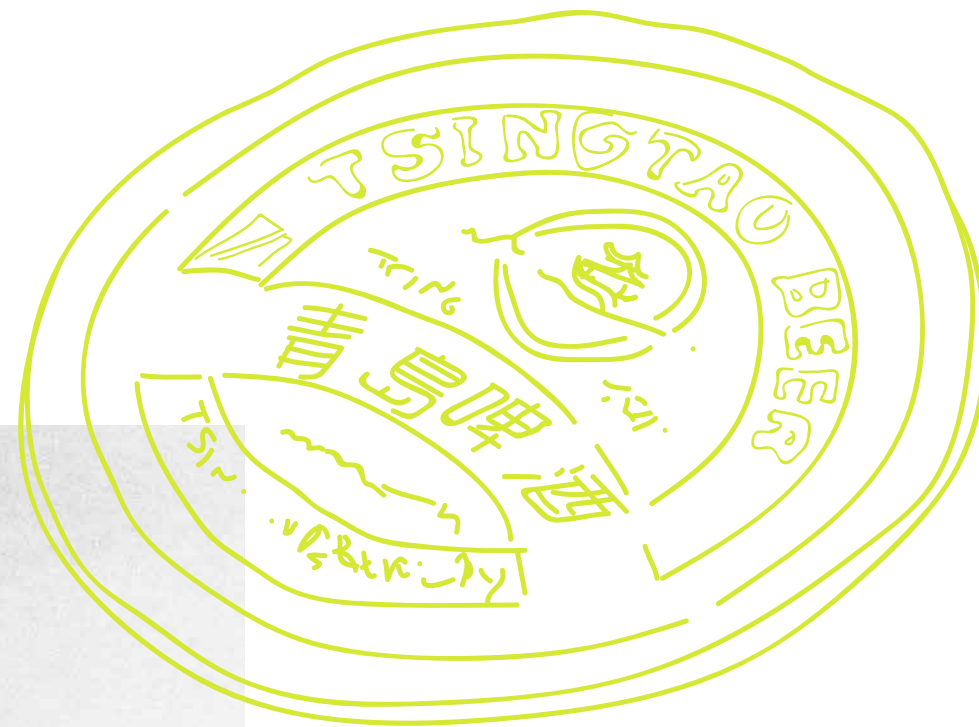
**„Viele kleine Mitbringsel
lassen mich an die Zeit in
China zurückdenken:
wie der Bierdeckel vom
letzten Bier.“
Vera Langener**





„Ich habe mich sehr schnell in das Land verliebt, überall ist es lebendig – dieses Großstadtgefühl vermisste ich total.“

Vera Langener
über ihre Zeit
in China



► Ein Bauernhof in Irland etwa versucht, in Kooperation mit den Freiwilligen das Bewusstsein der Öffentlichkeit und vor allem der Kinder für nachhaltige Landwirtschaft und Umweltthemen zu schärfen. So sind die Ziele, Öffentlichkeitsarbeit für mehr Umweltbewusstsein zu machen, Schritte in Richtung Selbstversorgung aus dem eigenen Garten zu gehen und Umwelterziehung für Kinder anzubieten. Die Freiwilligen helfen dabei tatkräftig mit, indem sie den Alltag in einem landwirtschaftlichen Betrieb kennenlernen, Nachhaltigkeit hautnah erleben und diese Aspekte dann auch an Interessierte weitertragen. „Die Freiwilligen machen den Einsatzstellen zwar Arbeit – ihre Unterbringung, Betreuung und Anleitung muss gewährleistet werden. Doch die Freiwilligen geben durch ihr Engagement viel zurück. Beide Seiten profitieren voneinander“, fasst der Wissenschaftler Jörn Fischer zusammen.

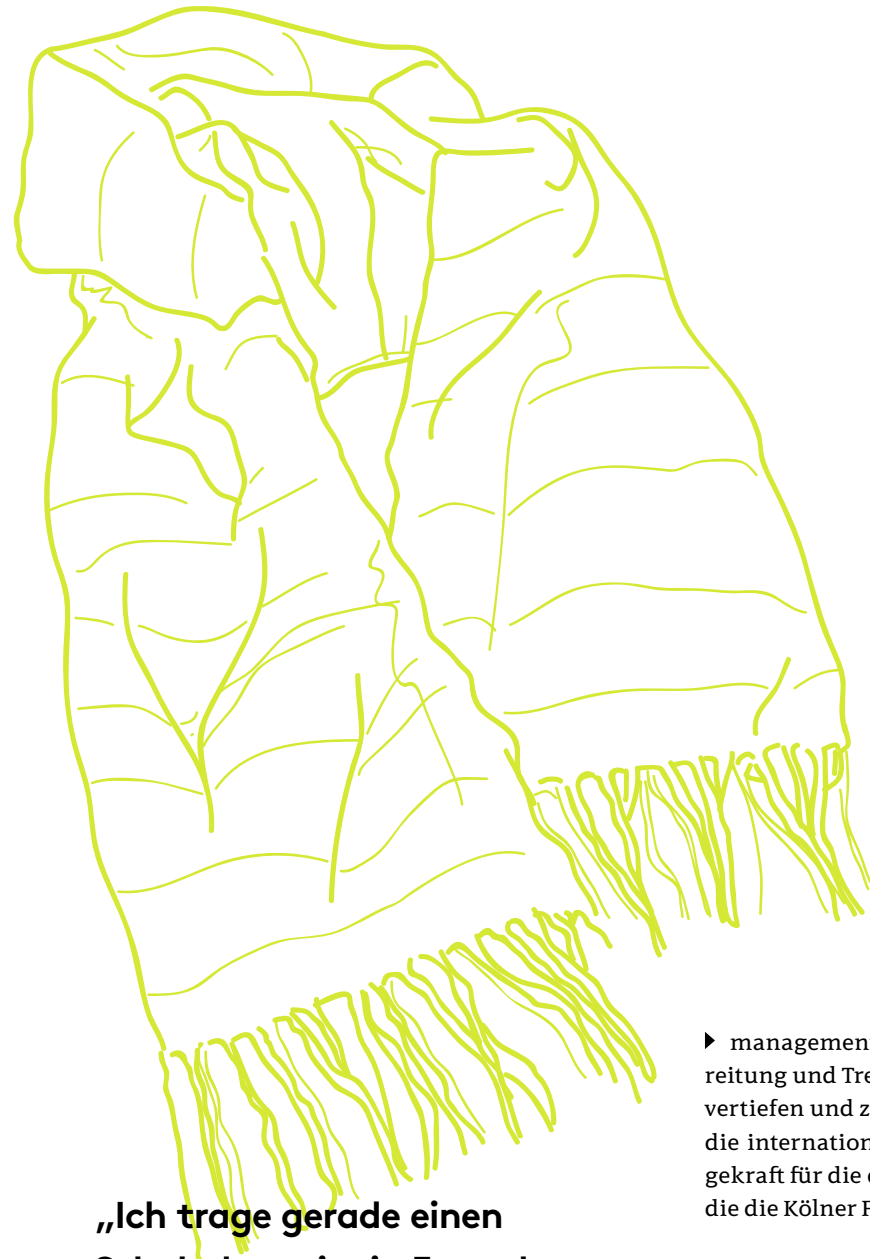
Und jetzt, was kommt?

Der Internationale Freiwilligendienst ist weltweit ein Erfolgsmodell. Er ist anerkannt und gesellschaftlich wirksam. Dieses selbstbewusste Fazit lässt sich vor allem auch für die Kölner Freiwilligen Agentur mit den aufgeführten Teilnehmer/-innenzahlen, den Erfahrungsberichten, den Umfrageergebnissen und Experteneinschätzungen eindrucksvoll untermauern. 79 Prozent der Teilnehmer/-innen sind laut einer Umfrage mit der Zusammenarbeit mit der Kölner Freiwilligen Agentur „sehr zufrieden“ oder „zufrieden“.

Angeichts von so viel Lob und Zufriedenheit stellt sich die Frage: Soll beim Internationalen Freiwilligendienst alles so bleiben, wie es ist? Experten schlagen vor, die Wirksamkeit der Freiwilligendienste stärker im Sinne eines Qualitäts- ►

Nanjing

32.0603° N
118.7969° E



„Ich trage gerade einen Schal, den mir ein Freund während meiner Zeit in Serres geschenkt hat. Den trage ich regelmäßig. Auch als Erinnerungsstück an die anderen Freiwilligen.“
Leonie Sendker

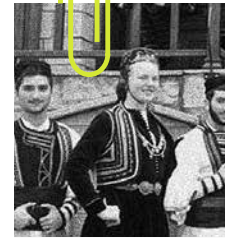
► managements zu fördern. Seminarangebote zur Nachbereitung und Treffen mit Ehemaligen könnten die Erfahrungen vertiefen und zur Diskussion stellen. Auf diese Weise könnten die internationalen Freiwilligendienste auch eine große Prägestkraft für die deutsche Gesellschaft entwickeln. Ansätze also, die die Kölner Freiwilligen Agentur bereits verfolgt.

Und so entwickelt die Kölner Freiwilligen Agentur den Internationalen Freiwilligendienst bereits auf einem anderen Gebiet weiter: auf dem der Zusammenarbeit zwischen den Partnerstädten. Vor Kurzem wurde ein Projekt beantragt, das innerhalb der Städtepartnerschaften noch stärkere Synergien schaffen soll. Noch mehr jungen Menschen aus unseren Partnerstädten soll die Möglichkeit eines Freiwilligendienstes in Köln gegeben werden. Das Ziel: Im Rahmen des von 2017 bis 2020 angelegten Projekts könnte es auf diese Weise gelingen, die Zahl der nach Köln entsendeten Freiwilligen von vier auf acht pro Jahr zu verdoppeln.



„Einen großen Wert hat das, was man an eigener Kultur mitgebracht hat und den Leuten näherbringen konnte. Ich wurde viel über Deutschland ausgefragt, und viele waren positiv überrascht.“

**Leonie Sendker
über ihre Zeit in
Griechenland**



Leonie Sendker

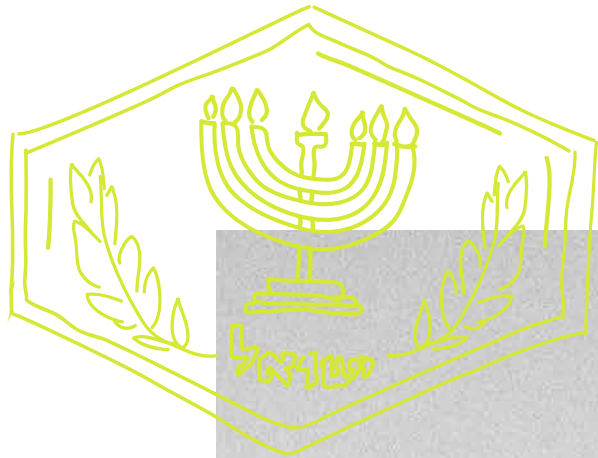
✈ Köln - Thessaloniki/Serres, Griechenland

📍 PRAXIS (kulturelle Einrichtung)

🕒 01.09.2014 – 31.03.2015

An Ostern – es waren meine letzten Tage im Land – war ich nochmal richtig beeindruckt. Das ganze Land stand still. In der Nacht von Samstag auf Ostersonntag war die ganze Stadt gefüllt von Menschen, die das Osterlicht mit Kerzen weggebracht haben, das war beeindruckend zu sehen, die Stadt war auf den Beinen, um das Licht abzuholen. Das ist ein ganz anderer Umgang mit Religion und miteinander. Es gab viele solcher Momente, die meine Zeit im Freiwilligendienst – und damit mich – geprägt haben. Vor allem der Kontakt mit anderen Freiwilligen und den Menschen vor Ort hat einen bleibenden Eindruck hinterlassen. So liest man ja häufig, dass die Jugendarbeitslosigkeit in Südeuropa hoch ist –, aber die Menschen zu treffen, die es wirklich betrifft, und sie sagen zu hören, „Ich weiß wirklich nicht, was ich mit meinem Leben machen werde“ –, das ist einfach was ganz anderes. Und das hat mich am meisten beeindruckt. In ein anderes Land zu gehen und dort zu leben verändert einen ungemein. Und – es öffnet einen.

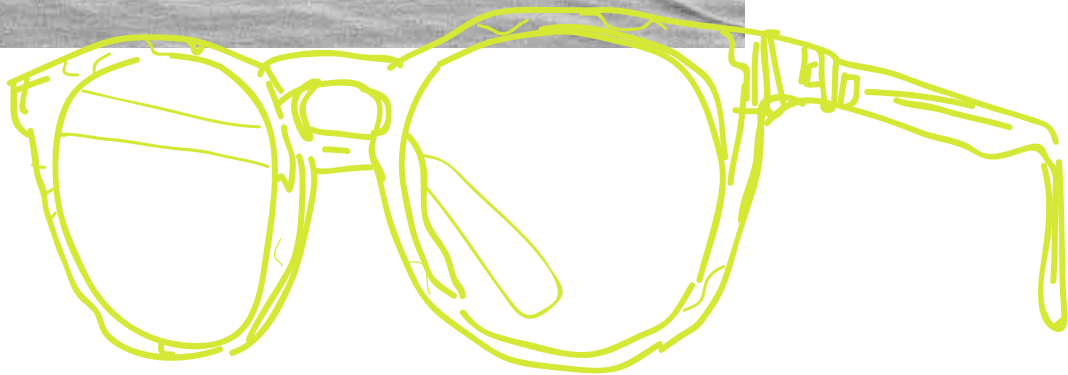
Was bleibt?



Israel
31.0461° N
34.8516° E



Was bleibt?



Raus aus Köln, rein in die Welt

Beim Internationalen Freiwilligendienst leben junge Kölner/-innen zwischen 17 und 26 Jahren ein halbes oder ganzes Jahr in einer Partnerstadt Kölns und engagieren sich in einem sozialen, kulturellen oder ökologischen Projekt. Im Gegenzug kommen junge Menschen aus den Partnerstädten nach Köln und helfen dort, wo sie gebraucht werden. Der Internationale Freiwilligendienst baut Brücken – zwischen Menschen, Städten und Kulturen. Die Freiwilligen wurden mit mehreren Seminaren vor, während und nach dem Freiwilligendienst vorbereitet und begleitet.

Gesellschaftliche Herausforderung In einer zunehmend komplex werdenden Welt unterschätzen viele Menschen ihre eigenen Handlungsmöglichkeiten. Sie fühlen sich als kleines Rädchen im Getriebe, das funktionieren muss, aber keinen eigenen Handlungsspielraum hat. Politische Entscheidungsprozesse sind für viele Menschen nur schwer nachvollziehbar, daher fühlen sie sich ausgeschlossen und ziehen sich ins Private zurück. Sie wissen nicht, wie sie die Gesellschaft mitgestalten können.

Lösungsansatz Freiwilliges Engagement erweitert den Horizont, fördert Empathie und hilft, andere Lebensweisen und Kulturen besser zu verstehen.

Aktuelles Im Jahr 2016 vermittelten wir 26 internationale Freiwillige (eine Freiwillige mehr als im Jahr 2015) Insgesamt engagierten sich die internationalen Freiwilligen im Umfang von 39.600 Stunden (so viele Engagementstunden wie im Vorjahr).

22 junge Leute aus Köln begannen einen Freiwilligendienst in unseren Partnerstädten Barcelona (Spanien), Beijing (China), Cluj Napoca (Rumänien), Cork (Irland), Liverpool (Großbritannien), Rotterdam (Niederlande) und Tel Aviv (Israel). Erstmalige Einsatzstellen: ein Sprachlernzentrum des Goethe-Instituts in Shenyang/China und Kindergärten der Frauenorganisation WIZO in Tel Aviv/Israel. Weitere Einsatzstellen waren eine Schule, die Sozialberatung einer Universität, zwei Krankenhäuser, ein Nachbarschaftszentrum, ein Wohnheim für Menschen mit Behinderung, eine Künstlerwerkstatt, ein Lokalradio, zwei Bauernhöfe und weitere Sprachlernzentren des Goethe-Instituts.

Im Gegenzug kamen vier Freiwillige aus der Ukraine, Mazedonien und Russland nach Köln. Sie engagierten sich in einem Jugendzentrum, einem Kinderheim, einem Kindergarten und in einer Beratungsstelle. Sie bereiteten sich in mehreren Seminaren auf ihren Freiwilligendienst vor. Während des Freiwilligendienstes trafen sie sich zum Erfahrungsaustausch und reflektierten zum Abschluss ihre Erfahrungen in einem fünftägigen Rückkehrseminar.

Um die Zusammenarbeit mit unserer israelischen Partnerorganisation „International Volunteer Association“ zu vertiefen, nahm eine Vertreterin der Kölner Freiwilligen Agentur im April an einem Seminar in Israel teil und besuchte die Einsatzstellen, in denen unsere Freiwilligen tätig waren. Im Mai reiste eine Vertreterin der Kölner Freiwilligen Agentur zusammen mit einer Delegation der Stadt Köln in unsere Partnerstadt Beijing und sprach mit der Freiwilligen in der Einsatzstelle Beijing National Day School.

Fakten

- Laufzeit:** seit 2002
- Hauptamtliche Mitarbeit:** Ulla Eberhard, Susanne Freisberg, Kerstin Kau (36 Stunden)
- Ehrenamtliche Mitarbeit:** 9 Personen
- Kosten:** 134.800 Euro
- Dachverband:** Zentrale Stelle Internationaler Jugendfreiwilligendienst im Arbeitskreis Lernen und Helfen in Übersee
- Förderer:** Stadt Köln, Landesregierung Nordrhein-Westfalen, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Europäische Union, Annemarie und Helmut Börner-Stiftung, Dr. Baier-Stiftung
- Spender/-innen:** 107 Personen
- Anfragen:** 772 Personen
- Beratungen:** 90 Personen
- Vermittlungen:** 26 Personen

Wirkungsweise Im Freiwilligendienst erweitern die Freiwilligen ihre personalen, sozialen und methodischen Kompetenzen. Sie orientieren sich beruflich und sind so in der Lage, eine fundierte Berufswahl zu treffen. Mit Belastungen können Freiwillige besser umgehen und damit ihre psychische und physische Gesundheit erhalten. Freiwillige fühlen sich gebraucht und anerkannt. Sie nehmen am gesellschaftlichen Leben teil, bestimmen und organisieren mit, vertreten ihre und die Interessen anderer.

Internationale Freiwillige entwickeln ein Bewusstsein als Weltbürger/-innen. Sie verbessern ihre Fremdsprachenkenntnisse. Durch die Begegnung mit anderen Kulturen, Religionen und unterschiedlichen Lebensentwürfen lernen die Freiwilligen, fremde Welten mit offenen Augen zu sehen. Damit qualifizieren sie sich für ein Leben in einer global vernetzten Welt und können so schnellen sozialen Wandel besser bewältigen.

Das Engagement der Freiwilligen verbessert die Arbeit der Einsatzstelle für ihre Zielgruppe: Freiwillige setzen viel Zeit ein und stellen den gemeinnützigen Einrichtungen ihre Erfahrung und ihr Wissen verlässlich zur Verfügung. Der Eigensinn des Engagements öffnet Freiwilligen Spielräume, die berufliche Mitarbeiter/-innen oft nicht haben. So bieten die Freiwilligen zum Beispiel den Begleiteten eine sehr individuelle und oft unkonventionelle Unterstützung, die neue Akzente setzt.

Internationale Freiwillige bringen eine andere Kultur in das Alltagsleben der Einrichtungen und eröffnen so den Klienten oder Besucher/-innen neue Horizonte. Freiwillige und Mitarbeiter/-innen der Einsatzstellen gewinnen durch die Zusammenarbeit neues Wissen, das die Einrichtung zukunftsfähiger macht.

Akteure aus den Partnerstädten begegnen sich und haben innovative Ideen des bürgerschaftlichen Engagements im Gepäck. Wenn sich Menschen und Städte weltweit verbinden, entsteht eine Völkerverständigung von unten, die ein friedliches Zusammenleben in der Weltgesellschaft fördert.

Zahlen und Fakten

zum Europäischen Freiwilligendienst (EFD), erhoben von Jugend für Europa (www.jugendfuereuropa.de).

Allein in fremder Umgebung

93 %

der Teilnehmer können sich nun besser in fremden Umgebungen zurechtfinden.

Mehr Interesse an Europa

56 %

der Teilnehmer sagen aus, dass die EFD-Erfahrung ihr Interesse an europäischen Fragen und Herausforderungen angeregt hat.

74 %
der Teilnehmer haben ihre Kompetenzen zur Entwicklung eigener Ideen und deren Umsetzung verbessert.



Solidarität und Diversität

80 Prozent der EFD*-Projektleiter sind davon überzeugt, dass EFD-Projekte zum Respekt junger Menschen vor kultureller Diversität und zur Entwicklung von Solidarität beitragen.

Eigene Chancen erkennen

80 %

der Teilnehmer können jetzt besser ihre Chancen für die persönliche oder berufliche Zukunft erkennen.

Gestärkte Teamarbeit

85 Prozent der Teilnehmer lernten, besser im Team zusammenzuarbeiten.

Interkulturelle Kompetenzen

97 %

der Teilnehmer haben gelernt, besser auf Menschen mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund einzugehen.

Bereicherung des Gemeinwesens

92 %

der EFD*-Projektleiter sind davon überzeugt, dass der EFD vor Ort als Bereicherung wahrgenommen wird.

Gemeinsame europäische Werte

85 %

der Teilnehmer haben ein Bewusstsein für gemeinsame europäische Werte erlangt.

Belange der Menschen

84 %

der EFD*-Projektleiter sind davon überzeugt, dass ein EFD mehr Bewusstsein für die Belange junger Menschen im engeren Umfeld erzeugt.

Fremdsprachenkenntnisse

97 %

haben ihre Sprachkenntnisse verbessert.

Vermittlung freiwillig Engagierter

Wer sich engagieren will, hat ein Anliegen. Und jedes Anliegen ist anders. Deshalb vermittelt die Kölner Freiwilligen Agentur unterschiedliche Formen bürger-schaftlichen Engagements, die in den folgenden Kapiteln beschrieben werden. Da im Schwerpunktteil bereits über den Internationalen Freiwilligendienst berichtet wurde, schließen sich hier direkt die beiden anderen Freiwilligendienste an, der Kölner Freiwilligendienst und der Freiwilligendienst für Geflüchtete.* Im Anschluss wird über Ehrenamt und Unternehmensengagement berichtet.

* Weitere Freiwilligendienste: Die gesellschaftliche Herausforderung, der Lösungsansatz und die Wirkungsweise der Freiwilligendienste wurden bereits im Schwerpunktteil vorgestellt, sodass an dieser Stelle darauf verzichtet wird.



„Ich hätte nie gedacht, dass mir die Arbeit in einem Kindergarten so viel Spaß macht. Inzwischen denke ich, vielleicht wäre eine Ausbildung als Erzieher eine echte Alternative – falls es mit dem Studium nicht klappt.“

Sam Parsaei-Motlagh,
Freiwilligendienst
bei Amaro Kher

Kölner Freiwilligendienst

Intensives Engagement von Menschen jeden Alters Der Kölner Freiwilligendienst ist ein Engagement für Menschen, die für eine begrenzte Dauer viel Zeit investieren möchten. Wer sich zwischen 15 und 40 Stunden in der Woche engagieren will, ist hier richtig. Die Freiwilligen stellen ihr Fachwissen, ihre Arbeitskraft und ihre Begeisterung einer gemeinnützigen Kölner Einrichtung zur Verfügung. Sie nehmen begleitend zu ihrem Engagement in den Vereinen an Seminaren der Kölner Freiwilligen Agentur teil. Unter dem Dachnamen Kölner Freiwilligendienst bieten wir zwei Programme an, den Freiwilligendienst aller Generationen und den Bundesfreiwilligendienst.

Aktuelles Im Jahr 2016 leisteten 33 Freiwillige einen Kölner Freiwilligendienst. Darunter waren 19, die wir neu vermittelten. Insgesamt engagierten sich die Kölner Freiwilligen im Umfang von 20.400 Stunden. Das ist etwas weniger als 2015 (24.500 Stunden). In unseren monatlichen Beratungen zum Freiwilligendienst beobachten wir, dass auch jüngere Freiwillige keine 40 Stunden pro Woche mehr im Freiwilligendienst verbringen möchten. Wir sind sehr froh, dass ihnen der Freiwilligendienst aller Generationen die Möglichkeit zu einem Teilzeit-Freiwilligendienst bietet.

Die Freiwilligendienste wurden in 18 Kölner Einrichtungen geleistet. Als neue Einsatzstellen konnten wir die Jugendeinrichtung Don-Bosco-Club, die RheinFlanke mit ihrem innovativen Programm für Flüchtlinge, die Jugendhilfe Köln e. V., das Soziale Zentrum Lino-Club, den Kindergarten Tree House Swans gGmbH und das St. Antonius Krankenhaus mit seinem Gesundheitszentrum Köln-Süd begrüßen.

Nachdem wir 2014 verstärkt ältere Menschen über die Möglichkeiten des Freiwilligendienstes informierten, konzentrierten wir uns 2016 auf die Jüngeren. Für die Veranstaltung „Ein Jahr dazwischen – Freiwilligendienst nach der Schule“ wurden speziell die Schulen beworben. Die Besucher/-innen machten sich anhand von Erfahrungsberichten ehemaliger Freiwilliger ein Bild von der Sinnhaftigkeit eines Dienstes. Viele der Besucher kamen anschließend zu einer unserer monatlichen Beratungsveranstaltungen, um sich genauer über die Einsatzmöglichkeiten zu informieren.

Neben den Fortbildungen in den Einsatzstellen lud die Kölner Freiwilligen Agentur 2016 achtmal zu zweitägigen Seminaren ein. Während ihres Dienstes wurden die Freiwilligen mindestens einmal in der Einsatzstelle besucht.

Fakten

Laufzeit: seit 2005

Hauptamtliche Mitarbeit:

Ulla Eberhard, Susanne Freisberg,
Kerstin Kau (41 Stunden)

Ehrenamtliche Mitarbeit:

Frederike Rahn (ab August),
Louisa Rexhausen (bis Juli),
4 Ehrenamtliche

Kosten: 89.600 Euro

Netzwerke & Dachverbände:

Netzwerk Engagement 10+, AG Freiwilligendienste des Bundesnetzwerks
Bürgerengagement

Förderer: Stadt Köln, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Anfragen: 285 Personen

Beratungen: 80 Personen

Vermittlungen: 19 Personen

Geflüchtete im Freiwilligendienst

Ankommen in Köln Das Sonderprogramm Bundesfreiwilligendienst mit Flüchtlingsbezug wurde im Dezember 2015 von der Bundesregierung ins Leben gerufen, um geflüchteten Menschen die Möglichkeit zu geben, sich in Deutschland sozial zu engagieren. Beide Seiten profitieren dabei: Geflüchtete Menschen erhalten die Möglichkeit, das Gemeinwesen durch ihre Arbeit zu unterstützen und in Deutschland anzukommen. Einsatzstellen leisten einen Beitrag zur Integration und erhalten Unterstützung für ihre Arbeit.

Der Freiwilligendienst bietet geflüchteten Menschen über 18 Jahren die Möglichkeit, sich durch eine sinnvolle Tätigkeit in die Kölner Stadtgesellschaft einzubringen, Anerkennung und Wertschätzung zu erfahren, deutsche Sprachkenntnisse zu vertiefen und Erfahrungen zu sammeln, die hilfreich für den Arbeitsmarkt sind. Die Freiwilligen stellen einer gemeinnützigen Einrichtung für mindestens sechs Monate ihre Unterstützung im Umfang von 21 bis 40 Stunden in der Woche zur Verfügung. Dafür erhalten sie eine Aufwandsentschädigung, werden sozialversichert und pädagogisch begleitet.

Aktuelles Im März 2016 starteten wir im Rahmen dieses Programms und mithilfe einer Anschubfinanzierung unser Modellprojekt Geflüchtete im Freiwilligendienst. Zu einem Ideenentwicklungsworkshop im April kamen 70 Vertreter/-innen von Vereinen, die wir dabei unterstützten, gute Aufgabengebiete für Geflüchtete zu entwickeln. Im Laufe des Jahres entstanden daraus elf Projekte, für die Freiwillige mit Fluchthintergrund gesucht wurden.

Im August stellten wir den neuen Freiwilligendienst bei einer Auftaktveranstaltung im Studio DuMont der Öffentlichkeit vor. Dabei informierten wir die circa 150 Besucher/-innen über die Möglichkeiten des Freiwilligendienstes. Sowohl Menschen, die aus diversen Weltregionen nach Köln geflohen sind, als auch Leiter/-innen von Sprachkursen und Flüchtlingsunterkünften nahmen an dem interaktiven Veranstaltungsprogramm teil, das durch einen Co-Moderator ins Arabische und mithilfe von Flüsterübersetzer/-innen ins Englische und ins Farsi übersetzt wurde. Freiwillige, die ihren Einsatz bereits ausgesucht hatten, berichteten von ihren Erfahrungen bei der Suche. Einrichtungen, die Freiwillige mit Fluchthintergrund suchen, stellten sich und ihre Tätigkeitsbereiche vor.

Im September wurden die ersten vier, im Dezember zwei weitere Geflüchtete in insgesamt vier Einsatzstellen vermittelt. Vier junge Männer aus Syrien, ein Mann aus dem Iran und eine Frau aus Nigeria engagierten sich in der Betreuung von Geflüchteten bei der Bénédict International Language and Business School, im IT-Bereich des Vereins HAMIAM – Help A Minority In A Minority e. V., auf dem Winterspielplatz der Heilsarmee und bei der Unterstützung von Sportangeboten für geflüchtete Kinder und Jugendliche bei der RheinFlanke gGmbH.

Im Herbst/Winter 2016 fanden die zwei ersten jeweils zweitägigen Bildungsseminare statt. Die Freiwilligen nahmen in diesem Rahmen am 10. November bei einer Tagung der Technischen Universität zum Thema „Bürgerschaftliches Engagement von und mit Flüchtlingen“ teil und berichteten von ihren Erfahrungen. Ein anderes Mal wurde ein Tagesausflug in die Domstadt Aachen gemacht – inklusive Spaziergang über den Weihnachtsmarkt.

Fakten

- Laufzeit:** seit 2016
- Hauptamtliche Mitarbeit:** Diana Bach (März bis Mai), Ulla Eberhard (ab März), Susanne Freisberg-Houy (März bis Juni), Lara Kirch (ab Juni), Martina Thomas (ab März) (39,5 Stunden)
- Ehrenamtliche Mitarbeit:** 14 Personen
- Kosten:** 56.900 Euro
- Netzwerke & Dachverbände:** Arbeitskreis Lernen und Helfen in Übersee
- Förderer:** Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Deutsche Fernsehlotterie, Linklaters, wir helfen – der Unterstützungsverein von M. DuMont Schauberg e. V.
- Anfragen:** 86 Personen
- Beratungen:** 48 Personen
- Vermittlungen:** 6 Personen

„An meinem Freiwilligendienst gefällt mir am besten, dass ich meine Erfahrungen an andere Flüchtlinge weitergebe, sodass sie sich leichter in Deutschland einleben können.“

Soleyman Kabki, Freiwilligendienst bei Bénédict International Language and Business School

Ehrenamt

Lust auf Ehrenamt? Beratung zu Fragen rund um ehrenamtliches Engagement und Vermittlung von Engagementinteressierten in ausgewählte Einsatzstellen sind Herzensangelegenheiten der Kölner Freiwilligen Agentur. Der Zeitaufwand für ein Ehrenamt ist frei wählbar, einige Engagements umfassen eine Stunde im Monat, andere ein Vielfaches.

Engagementinteressierte Bürger/-innen nehmen Kontakt zu uns auf und werden per Telefon, E-Mail, über unsere Homepage und in unseren Beratungsstunden über Engagementmöglichkeiten informiert und beraten. Wir versuchen in jedem Fall, die Wünsche von Engagementsuchenden und Einrichtungen optimal zu kombinieren. Eine passgenaue Vermittlung zwischen Freiwilligen und Einrichtung ist eine wichtige Zielsetzung für unsere Arbeit.

Gesellschaftliche Herausforderung In unserer Gesellschaft besteht nach wie vor große Ungleichheit, der von der Politik nicht ausreichend begegnet wird. Die Kluft zwischen Arm und Reich wird größer. In kaum einer anderen Industrienation sind berufliche Perspektiven und die Chance auf gesellschaftliche Teilhabe so sehr von der Herkunft abhängig wie in Deutschland.

Gemeinnützige Einrichtungen können ihr Potenzial häufig nicht entfalten, weil sie unterfinanziert sind. Finanzschwache Kommunen sparen besonders im kulturellen und sozialen Bereich.

Lösungsansatz Dabei ist auch die Bürgergesellschaft gefordert, zu deren Selbstverständnis Solidarität und Teilhabe gehören. Freiwilliges Engagement kann dazu beitragen, soziale Grenzen zu überwinden und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu verbessern.

Freiwilligenarbeit kann einen Teil hierzu beitragen, indem sie die Angebote für die Zielgruppe erweitert und Entlastung für die Hauptamtlichen schafft. Von einer passgenauen Engagementvermittlung profitieren Interessierte und Einrichtungen, die so ihr Angebot verbessern und ausbauen können.

Fakten Ehrenamtsvermittlung

- Laufzeit:** seit 1998
- Hauptamtliche Mitarbeit:** Diana Bach (Januar bis April), Louisa Rexhausen (bis August), Lara Kirch (Juli bis Dezember), Anke Werner (bis November) Frederike Rahn (seit August), Martina Thomas (im März und seit Dezember), Svenja Rickert (25 Wochenstunden im Jahresdurchschnitt)
- Ehrenamtliche Mitarbeit:** 16 Personen
- Kosten:** 33.800 Euro
- Netzwerke & Dachverbände:** Kölner Arbeitskreis Bürgerschaftliches Engagement (KABE), Kölner Netzwerk Bürgerengagement, Aktion Mensch
- Förderer:** Stadt Köln, Aktion Mensch, Dr. Franz Stüsser-Stiftung
- Anfragen:** 2.368
- Beratungen:** 293 ausführliche Beratungen, 716 Kurzberatungen (E-Mail, Internet, Telefon), Beratungen von Geflüchteten: 35
- Vermittlungen:** 140 Personen

Aktuelles Das Beratungslokal ist Dienstag bis Donnerstag für Beratungen geöffnet. Es stehen sowohl vormittags als auch nachmittags Termine zur Verfügung. Bei größerer Anfrage finden auch Montag- und Dienstagnachmittag Beratungen statt. In Phasen großer Nachfrage gibt es zudem nach wie vor die offene Beratung ohne vorherige Terminvergabe am Donnerstagnachmittag. Termine werden jeweils auf der Homepage veröffentlicht.

Anfang des Jahres konnten wir durch eine weitere Förderung der Dr. Franz Stüsser-Stiftung unsere Angebote im Bereich „Ehrenamt für Geflüchtete“ weiter ausweiten. Seit Juni schreitet die interkulturelle Öffnung des Beratungslokals mit großen Schritten voran. Im Projekt Geflüchtete im Ehrenamt werden Geflüchtete auch mit Übersetzungen und in verschiedenen Sprachen zum Thema Ehrenamtliches Engagement beraten und auf ihrem Weg in ein Engagement begleitet. Auch Einsatzstellen für geflüchtete Menschen werden gezielt beraten und begleitet. Das Angebot spricht sich langsam herum. Viele Geflüchtete haben Interesse an einem Ehrenamt.

Das Beratungsteam war dieses Jahr auf dem Klimastraßenfest, dem Südstadtfest und bei verschiedenen Thementagen im Rautenstrauch-Joest-Museum mit Informationsständen präsent.

Insgesamt haben wir im Jahr 2016 Ehrenamtliche in 72 Einrichtungen vermittelt. 35 Einrichtungen sind neu dazugekommen.

Fakten

„Geflüchtete im Ehrenamt – Teilhabe durch Engagement“

Laufzeit: seit Juni 2016

Hauptamtliche Mitarbeit: Svenja Rickert (19,5 Stunden)

Ehrenamtliche Mitarbeit: 5 Personen

Kosten: 19.200 Euro

Netzwerke & Dachverbände: Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa) e. V.

Förderer: Bundesministerium des Inneren über das Projekt „Teilhabe durch Engagement“ der bagfa e. V.

Anfragen: circa 40

Beratungen: 35 ausführliche Beratungen von Geflüchteten

Vermittlungen: 13 Personen

„Für innatura ist es wichtig, tatkräftige Unterstützung durch Menschen zu bekommen, denen die Arbeit bei uns am Herzen liegt. Durch die Unterstützung der Freiwilligen und Ehrenamtlichen können wir sehr viel mehr Sachspenden bewegen und so soziale Organisationen entlasten. Bei der Kölner Freiwilligen Agentur finden wir immer einen Ansprechpartner, wenn wir Menschen suchen, die sich sozial engagieren wollen – das ist toll!“

Diana Ochs,
innatura GmbH

Wirkungsweise In die Kölner Freiwilligen Agentur kommen Menschen aller Altersgruppen, mit unterschiedlichen Bildungsgraden, Erwerbsformen und Migrationserfahrungen, auch solche, die sich vorher noch nicht engagiert haben.

Interessierte zeigen sich zufrieden mit unserem umfangreichen Beratungsangebot und nehmen ehrenamtliches Engagement als Möglichkeit für sich wahr. Sie werden aktiv und nehmen ein Engagement auf, welches gut zu ihren Wünschen und Bedürfnissen passt. Menschen mit Migrations- oder Fluchthintergrund bekommen bei Bedarf noch eine persönliche Unterstützung auf dem Weg ins Ehrenamt, was bei der Zielgruppe gut ankommt.

Durch ihr Engagement erlangen die Engagierten neue Kompetenzen, erweitern ihr soziales Netz, öffnen sich für neue Perspektiven und fühlen sich durch die Erkenntnis, etwas Sinnvolles zu tun, bereichert. Viele Engagierte bleiben ihrem Ehrenamt lange Zeit treu. Durch die Begegnung mit anderen gesellschaftlichen Gruppen und Neuem verändern Engagierte ihre Einstellung, fühlen sich mehr als Teil ihrer Gesellschaft und übernehmen Verantwortung.

Engagement von Unternehmen

Die Kölner Freiwilligen Agentur bietet Anregung, Ermutigung, Unterstützung und Qualifizierung für Unternehmen und öffentliche Betriebe, die sich gemeinsam mit ihren Mitarbeiter/-innen gesellschaftlich engagieren wollen. Mit unseren Projekten, dem FreiwilligenTag, dem Marktplatz, dem Projekt Unternehmen engagiert fürs Veedel und den Kölner KulturPaten haben wir Angebote geschaffen, die große und kleine Unternehmen in intensiver Form oder niedrigschwellig bei ihrem gesellschaftlichen Engagement unterstützen.

Gesellschaftliche Herausforderung Unternehmensengagement ist für viele in Köln ansässige Wirtschaftsbetriebe noch Neuland. Nur wenige, zumeist große Wirtschaftsbetriebe haben Unternehmensengagement in ihren Leitgedanken oder ihre Strategien aufgenommen. Vielen Unternehmen ist nicht bewusst, welche positiven Auswirkungen ein Engagement des Unternehmens über den eigenen Wirkungsbereich hinaus auf Gemeinwesen und Mitarbeiterschaft haben kann. Selbst wenn Unternehmen sich zum gesellschaftlichen Engagement entschlossen haben, finden sie oft nicht die richtigen Einsatzstellen.

Auf der anderen Seite stehen die gemeinnützigen Einrichtungen, die viele sinnvolle Vorhaben aufgrund begrenzter Ressourcen nicht umsetzen können. Dennoch nehmen sie keinen Kontakt zu Unternehmen auf. Nur wenige Einrichtungen fühlen sich mit Unternehmen auf Augenhöhe und beziehen diese gleichberechtigt in ihre Netzwerkarbeit mit ein.

Die fehlende Verzahnung von Wirtschaft und Zivilgesellschaft führt dazu, dass die Akteure wenige Kenntnisse übereinander haben. Dies fördert Klischeebildung und Vorurteile, die eine Zusammenarbeit miteinander erschweren.

Lösungsansatz Der Unternehmensbereich der Kölner Freiwilligen Agentur sieht sich an der Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Er sorgt für ein breites Netzwerk und informiert alle Akteure über den Nutzen einer Zusammenarbeit und über die Vielfalt des bürgerschaftlichen Engagements. Der Unternehmensbereich bietet konkrete Möglichkeiten, aktiv zu werden, und sorgt für die Vermittlung von passgenauen Angeboten.

Wirkungsweise Mitarbeiter/-innen aus Unternehmen setzen ihre Kompetenz und Kreativität für lokale Projekte ein und erweitern mit diesem Blick hinter die Kulissen ihr Erfahrungsspektrum. Sie lernen, ihr Fachwissen in einem innovativen Umfeld umzusetzen und flexibel auf aktuelle Herausforderungen zu reagieren. Die neuen Erfahrungen sind attraktiv und inspirierend und wirken sich positiv auf den Arbeitsalltag aus. Wenn sich Gruppen engagieren, trägt das zum Teambuilding bei – ein wichtiger Baustein der Personalentwicklung, der gleichzeitig gesellschaftliche Werte vermittelt.

Unternehmen erhalten einen neuen Blick auf gesellschaftliche Realitäten und übernehmen soziale Verantwortung. Unternehmen erfahren einen Imagegewinn durch bessere Beziehungen zum lokalen Umfeld, zur aktiven Bürgerschaft und zu Multiplikatoren und Meinungsführern.

Gemeinnützige Einrichtungen beschäftigen sich mit den Unternehmenskulturen und -strategien und erleben Unternehmenskontakte auf Augenhöhe. Die aktive Unterstützung durch Rat und Tat wirkt nachhaltiger als eine Geldspende und kann zu einer für beide Seiten gewinnbringenden, fruchtbaren Partnerschaft führen.

Unternehmen und Gemeinnützige finden als Partner zusammen und realisieren Projekte, die jeder allein nicht stemmen könnte. Durch die Kooperation in Netzwerken und die Begegnung mit gesellschaftlichen Akteuren, die sie sonst nicht treffen, erweitern beide ihren Blick und werden handlungsfähiger.

„Der FreiwilligenTag war eine gute Gelegenheit, über die eigene Abteilung hinaus mit Kolleginnen und Kollegen in Kontakt zu kommen. Das gemeinsame Tun und gemeinsam etwas geschafft zu haben hat dazu geführt, dass ich mich bei der Arbeit viel wohler gefühlt habe.“

Junge Auszubildende von
Oppenhoff & Partner



Freiwilligen-Tag

Freiwilliges Engagement von Firmenteams in gemeinnützigen Projekten

Die Kölner FreiwilligenTage bieten Mitarbeiter/-innen von Kölner Unternehmen die Möglichkeit, sich an einem Tag gemeinsam für ein gemeinnütziges Projekt zu engagieren. Manager/-innen, Angestellte und Azubis der beteiligten Unternehmen packen dabei aktiv mit an. Sie übernehmen gesellschaftliche Verantwortung und machen in unbekannten Lebens- und Arbeitsbereichen neue Erfahrungen. Für die gemeinnützigen Organisationen bedeuten die FreiwilligenTage nicht nur praktische Hilfe und Unterstützung, sondern sind auch wichtige Impulse, um ihre Einrichtungen noch enger in der Gesellschaft zu verankern.

Aktuelles Eine besondere Veranstaltung fand gleich zum Anfang des Jahres statt. Im Februar haben sich die Projekte Zeit für Neues und Freiwilligen-Tag zusammengetan, um die Veranstaltung „Unternehmen engagiert für Flüchtlinge“ durchzuführen. Dies war eine Reaktion auf die vielen Fragen von Unternehmensvertreter/-innen. 80 Teilnehmer/-innen besuchten die Veranstaltung und erhielten Hintergrundinformationen und einen Überblick über Engagements für Flüchtlinge.

Im Jahr 2016 haben 13 Unternehmen mit circa 400 Mitarbeiter/-innen FreiwilligenTage durchgeführt. In 21 gemeinnützigen Einrichtungen wurden 28 Projekte umgesetzt. Im Durchschnitt haben sich circa 14 Mitarbeiter/-innen pro Projekt engagiert, und die 13 Unternehmen haben im Durchschnitt zwei Projekte durchgeführt. Die teilnehmenden Unternehmen im Jahr 2016 kamen vor allem aus Köln und Düsseldorf.

Wenn man sich die Zielgruppen der FreiwilligenTage anschaut, dann waren 2016 vor allem Projekte mit Flüchtlingen sowie Kinder- und Jugendlichen gefragt (acht beziehungsweise sechs Projekte). Die übrigen Projekte wurden in unterschiedlichen Einrichtungen – für Senioren, Menschen mit Behinderungen und ökologische Projekte – durchgeführt. Die Schwerpunkte der FreiwilligenTage lagen bei Ausflügen, Renovierungen, handwerklicher Tätigkeit und Gartenarbeit. Drei Unternehmen organisierten ein gemeinsames Fest, und zwei Unternehmen waren bei Mitmachprojekten, wie zum Beispiel Backen oder Basteln, aktiv.

Frau Oberbürgermeisterin Henriette Reker hat 2016 die Schirmherrschaft für die Kölner FreiwilligenTage übernommen. In ihrer Vertretung besuchte Frau Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes das städtische Flüchtlingswohnheim in Dellbrück und überreichte den Mitarbeiter/-innen beim traditionellen Empfang im Rathaus als Anerkennung für den geleisteten FreiwilligenTag eine Urkunde.

Fakten

Laufzeit: seit 2003

Hauptamtliche: Krista Meurer, Monika Meichsner, Anke Werner (bis November) (32,5 Stunden)

Kosten: 26.800 Euro

Netzwerke: UPJ – Netzwerk engagierter Unternehmen und gemeinnütziger Mittlerorganisationen

Anfragen: circa 25 Unternehmen

Teilnahme: 13 Unternehmen

Vermittlungen: 400 Personen in 28 Projekten

Hans-Werner Bartsch,
Bürgermeister der Stadt Köln

„Was hier gemeinnützige Einrichtungen
und Unternehmen in den vergangenen
zehn Jahren auf die Beine gestellt haben,
verdient Anerkennung und Respekt.
Ein toller Erfolg für unsere Stadt.“

Marktplatz

Marktplatz

Kölner Kontaktbörse für gesellschaftliches Engagement Der Marktplatz „Gute Geschäfte“ ist die Kölner Kontaktbörse für gesellschaftliches Engagement. Einmal im Jahr kommen Vertreter/-innen von Unternehmen und gemeinnützigen Organisationen zusammen, knüpfen im persönlichen Gespräch Kontakte und handeln Kooperationsprojekte aus. Direkt vor Ort werden konkrete Vereinbarungen abgeschlossen über die Weitergabe von Fachkenntnissen, praktische Mithilfe, Sachspenden, Räumlichkeiten und Transportmittel.

Der Marktplatz bietet Unternehmen eine Plattform, auf der sie selbst Partner finden und klar definierte Engagements vereinbaren können. Gemeinnützigen Einrichtungen gibt der Marktplatz die Chance, Aufgaben anzugehen, die bislang nicht umsetzbar waren, weil dafür Ressourcen fehlten.

Aktuelles 2016 nahmen 28 gemeinnützige Einrichtungen und 19 Unternehmen am Marktplatz teil und trafen 56 Kooperationsvereinbarungen, die einem Gegenwert von rund 91.330 Euro entsprechen. Zum Beispiel bietet die Residenz am Dom der IHK-Stiftung für Flüchtlinge Praktikumsplätze an, die Bayer AG unterstützt die Brücke Köln e. V. bei Malerarbeiten und das Max-Planck-Institut spendet Büromöbel an Lebensräume Balance e. V.

Der Kölner Marktplatz feierte 2016 sein zehnjähriges Jubiläum. Zu diesem Anlass gratulierte bei der Veranstaltung im Forum der Volkshochschule im Rautenstrauch-Joest-Museum der stellvertretende Bürgermeister Hans-Werner Bartsch. Der Veranstalterkreis des Marktplatzes, der sich aus Vertretern aus Wirtschaft, Stadtverwaltung und Zivilgesellschaft zusammensetzt, präsentierte zehn Jubelgründe für das zehnjährige Bestehen.

Fakten

Laufzeit: seit 2007
Hauptamtliche: Monika Meichsner, Anke Werner (bis November), Lara Kirch (ab Dezember) (7,5 Stunden)
Kosten: 13.900 Euro
Kooperationspartner: AWB Köln, Bank für Sozialwirtschaft AG, City-NEWS Verlag und Eventmarketing, Generali Zukunftsfonds, Greif & Contzen, Industrie- und Handelskammer zu Köln, Jugendhilfe Köln e. V., KPMG – Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Paritätischer Wohlfahrtsverband Kreisgruppe Köln, Randstad Deutschland GmbH & Co. KG, RWE Power AG, Stadt Köln, Wirtschaftsuni Köln e. V., Zirkus- und Artistikzentrum
Förderer: AWB Köln, Bank für Sozialwirtschaft AG, Generali Zukunftsfonds, Greif & Contzen, Industrie- und Handelskammer zu Köln, KPMG – Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Randstad Deutschland GmbH & Co. KG, RWE Power AG
Anfragen: 52 Personen
Beratungen: 28 persönliche Beratungen
Vermittlungen: 56 Kooperationen

Unternehmen engagiert fürs Veedel

Gemeinsam fürs Klima in Bilderstöckchen Das Projekt Zeit für Neues wurde weiterentwickelt und überführt ins Projekt Unternehmen engagiert fürs Veedel. Hier unterstützen Unternehmen aktiv das Viertel, in dem sie ansässig sind. Im Vorfeld wird mit der jeweiligen Sozialraumkoordination vor Ort geklärt, welchen Bedarf es im Quartier gibt und was konkret getan werden kann. Projektideen werden gemeinsam von Bürger/-innen, Vereinen und Mitarbeiter/-innen der Unternehmen entwickelt und umgesetzt. Das Konzept ist so angelegt, dass es in Zukunft auf weitere Stadtteile zu übertragen ist.

Aktuelles Aus den elf Sozialräumen wurde das Quartier Bilderstöckchen mit dem Thema Klimawandel ausgewählt. Aus vielen möglichen Problemstellungen, die bearbeitet werden könnten, wurde der Klimawandel als Thema des Jahres 2016 herausgearbeitet. In Bilderstöckchen besteht ein großer Bedarf, den Klimaschutz zu verbessern und die Folgen des Klimawandels zu mindern. Es gibt zum Beispiel einen hohen Anteil wärmebelasteter Flächen. Und Starkregen verursacht Überschwemmungen.

Die Teilnehmer/-innen der Initiative vertieften zusammen mit der Sozialraumkoordinatorin in einer Kreativwerkstatt den Schwerpunkt und bezogen Mitarbeiter/-innen der Stadtverwaltung mit ein, die sehr positiv reagierten.

Um einen ersten breiteren Eindruck zu gewinnen, wurde das Konzept auf der Bilderstöckchen-Zukunftskonferenz vorgestellt. Die Resonanz und das Interesse der 150 Besucher/-innen waren durchweg positiv. Zudem konnten erste Ideen zu Klimamaßnahmen entwickelt, Unternehmensbotschafter/-innen für das Projekt gewonnen und Kontakte zu klimaaffinen Institutionen und Projekten geknüpft werden.

Das Projekt, beauftragt vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, ist eines von zehn ausgewählten Projekten, die von Februar 2016 bis Oktober 2017 durch das Mittlernetzwerk UPJ beraten und begleitet werden.

„Das Projekt ist für Bilderstöckchen eine echte
Bereicherung. Für mich ist es Impulsgeber, um den
Klimaschutz im Quartier sowie den lebendigen und
konstruktiven Austausch zwischen allen Akteuren
voranzubringen. Die Ideenvielfalt vor Ort gibt Energie
für die eigene Arbeit.“

Dr. Brigitte Jantz,
Sozialraumkoordinatorin
Köln-Bilderstöckchen

Fakten

Laufzeit: seit 2015
Hauptamtliche Mitarbeit: Susanne Freisberg (ab Juli), Ulla Eberhard (ab Juli) (13 Stunden)
Kosten: 15.600 Euro
Kooperationspartner: Caritasverband für die Stadt Köln, FARE Köln, Generali Zukunftsfonds, Industrie- und Handelskammer zu Köln, Kölner Netzwerk Bürgerschaftliches Engagement, Stadt Köln, Sozialraumkoordination Bilderstöckchen
Förderer: Generali Zukunftsfonds, UPJ – Netzwerk engagierter Unternehmen und gemeinnütziger Mittlerorganisationen
Kontakt: 3 Unternehmen
Informationsveranstaltungen: circa 112 Besucher/-innen

Unternehmen engagiert fürs Veedel

Kölner KulturPaten

Beratung von Kulturbetrieben durch Fachleute aus Unternehmen

Eine lebendige kommunale Kulturszene hat einen unschätzbaren Wert – nicht zuletzt für Unternehmen. Diese Vielfalt wird gerade von freien und kleinen Kultureinrichtungen gewährleistet, deren Existenz jedoch häufig gefährdet ist. Oftmals werden dringend betriebswirtschaftliche, juristische oder marketingbezogene Fähigkeiten benötigt. Zunehmend ist handwerkliches Know-how in den Bereichen Elektronik, Statik oder Technik gefragt. Das Projekt KulturPaten vermittelt Fachleute aus Unternehmen in Kultureinrichtungen. So wird Fachwissen für die wirtschaftliche und organisatorische Unterstützung der Kultur nutzbar gemacht. Der Kölner KulturPaten e. V. ist eine gemeinsame Initiative der Stadt Köln, der Industrie- und Handelskammer zu Köln und der Kölner Freiwilligen Agentur. Die Geschäftsführung des gemeinnützigen Vereins liegt bei der Stadt Köln.

Aktuelles Kölner Unternehmer/-innen und Freiberufler/-innen unterstützen Künstler/-innen und Kulturschaffende bei der Buchhaltung, im IT-Bereich und in der Akquise sowie in den Bereichen Handwerk und Mobilität. Sie engagierten sich in den Bereichen Organisationsberatung, Coaching, juristische Beratung und Transport ebenso wie im Marketing und in der Pressearche. Sie relaunchten ehrenamtlich Webseiten, fotografierten pro bono für Kunst- und Kulturprojekte, führten Unternehmensberatungen durch, sponserten Veranstaltungen, erarbeiteten Digitalstrategien, verschenkten Material für Medienkünstler oder stellten Techniker ihres Unternehmens zur Verfügung. Sie halfen tatkräftig bei der Durchführung von Veranstaltungen, moderierten und stellten kostenfrei Catering und Veranstaltungsräume zur Verfügung.

Der Kölner KulturPaten e. V. bietet in Zusammenarbeit mit Rechtsanwalt Dr. Wolfgang Schneider und Steuerberater Michael Bollinger einmal im Monat eine Unternehmensberatung für Kulturschaffende an. Nach vorheriger Anmeldung können sich jeweils drei Teilnehmer/-innen in 60-minütigen Einzelsprechstunden bei Rechts-, Organisations- und Strategiefragen beraten lassen. Von dem Angebot haben 2016 rund 25 Künstler/-innen und Kulturschaffende Gebrauch gemacht.

Die Ehrung der Kulturpaten fand am 7. Juli 2016 um 18 Uhr im Depot 2 des Kölner Schauspielhauses statt. Es wurden knapp 50 Kulturpaten geehrt, die zwischen 2015 und Juni 2016 aktiv waren.

Zur 6. KulturPaten-Werkstatt im DLR_School_Lab im Januar 2016 kamen rund 35 Teilnehmer/-innen. Es stellten sich fünf Projekte vor: New Talents, Temporary Gallery, Selma Gültoprak, Innercities und Theaterkönig. Die Veranstaltung wurde in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt, FORD und der Bürgerstiftung Köln ausgerichtet und von den Genannten gesponsert.

Fakten

Laufzeit: seit 2002

Hauptamtliche Mitarbeit:

Claudia Bleier (14 Wochenstunden),

Praktikantin: Nele van Olfen

Ehrenamtliche Mitarbeit:

3 Personen

Kosten: 22.000 Euro

Kooperationspartner: Stadt Köln, Industrie- und Handelskammer zu Köln

Förderer: Industrie- und Handelskammer zu Köln, Stadt Köln, Kulturdezernat, Apotheke am Brüsseler Platz, Bürgerstiftung Köln, Ford Foundation, Peter Moennig-Stiftung

Vermittlungen: Es wurden 48 Kulturpaten in 51 Kulturpatenschaften vermittelt.



Im Dezember 2016 hat die Design-Agentur Feines & Bunes ein neues Logo für die Kölner KulturPaten entwickelt.

Austausch und Qualifizierung

Gute Sache Die GUTE SACHE ist ein Angebot für gemeinnützige Vereine und Einrichtungen, die eine verstärkte Kooperation mit Unternehmen suchen und sich dafür wirkungsvoll qualifizieren wollen. Sieben gemeinnützige Organisationen aus Köln und Umgebung nahmen am Qualifizierungsprogramm teil, das etwa sieben Monate dauert und drei Seminare, zwei Workshops und ein Praxisprojekt umfasst.

Die Teilnehmer/-innen des dritten Durchgangs präsentierten ihre Konzepte für die Gewinnung von Unternehmen bei der Abschlussveranstaltung im November 2016. Einige Organisationen hatten bereits Kontakt zu Unternehmen aufgenommen und erste Verabredungen getroffen.

GUTE SACHE ist eine Initiative der Bertelsmann Stiftung, der Unternehmen Generali, KPMG, RWE und dem gemeinnützigen Corporate-Citizenship- und CSR-Netzwerk UPJ. Die GUTE SACHE wurde in NRW gefördert durch das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen und wurde darüber hinaus in Köln von RWE, dem Kölner Netzwerk Bürgerengagement, dem Paritätischen Wohlfahrtsverband NRW und dem Generali Zukunftsfonds unterstützt.

Corporate Citizenship Club Zusammen mit VIS a VIS – Beratung – Konzepte – Projekte lädt die Kölner Freiwilligen Agentur regelmäßig Unternehmen zum Austausch über das gemeinnützige Unternehmensengagement ein. Im März war der Club eingeladen bei der Metro Group in Düsseldorf, wo Erfahrungen und Strategien zum Thema „Unternehmens- und Mitarbeiterengagement für Flüchtlinge“ diskutiert wurden. Dieser Austausch wurde in einem Folgetreffen im Mai vertieft mit dem Ziel, Handlungsansätze für ein koordiniertes, gemeinsames Wirken zu schaffen. Zu Gast war bei diesem Treffen der Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit in Düsseldorf, Roland Schüßler, um Hintergrundinformationen zur Arbeitsmarktintegration geflüchteter Menschen beizutragen.

Peter Moennig-Stiftung auf dem Überweisungsträger

„Vielen Dank für eure tolle Arbeit!“

Engagement- förderung in Eigenregie

Neben unserem Kerngeschäft, der Vermittlung zwischen engagementinteressierten Kölner/-innen und gemeinnützigen Einrichtungen, ruft die Kölner Freiwilligen Agentur auch eigene Projekte ins Leben. Damit greifen wir aktuelle Probleme in Köln auf und bringen durch die Aktivierung von bürgerschaftlichem Engagement Innovationen auf den Weg.

LeseWelten

Die Vorlese-Initiative der Kölner Freiwilligen Agentur Bei LeseWelten engagieren sich Menschen, die ihre Freude an Büchern mit anderen teilen möchten und die vor allem Kindern etwas mitgeben wollen, denn vom Vorlesen profitieren die Kinder ihr Leben lang. LeseWelten vermittelt eine Zusammenarbeit von Einrichtungen und Vorleser/-innen mit dem Resultat, dass Kinder zwischen zwei und zehn Jahren aus Kindertagesstätten, Grundschulen und Flüchtlingswohnheimen zu wöchentlich stattfindenden Vorlesestunden kommen. Außerdem werden in Kooperation mit Stadtteilbibliotheken und Museen öffentliche Vorlesestunden angeboten. Die Freiwilligen werden mit einer Einführungsveranstaltung auf ihre Lesetätigkeit vorbereitet und mit Fortbildungen begleitet.

Gesellschaftliche Herausforderung Deutschlands Durchschnittsergebnis beim Lesen hat sich seit dem ersten Pisa-Test stetig verbessert, wie die im Dezember 2013 vorgestellte Studie zeigt. Dennoch bleibt die Gruppe der Schüler/-innen ohne grundlegende Lesekompetenz mit 14 Prozent groß. Schüler/-innen, die einen Migrationshintergrund aufweisen, und diejenigen, die über einen niedrigen sozioökonomischen Status verfügen, sind innerhalb der Gruppe der Leseschwachen überdurchschnittlich häufig vertreten. In 30 Prozent der Familien mit Kindern im Vorlesealter wird laut der Vorlestudie der Stiftung Lesen, der ZEIT und der Deutschen Bahn, die anlässlich des zehnten bundesweiten Vorlesetags im Oktober 2013 vorgestellt wurde, selten oder gar nicht vorgelesen.

Lösungsansatz Diverse Studien aus der Leseforschung zum Vorlesen zeigen auf, dass durch Vorlesen der Prozentsatz der Kinder mit guter Lesekompetenz steigt. Denn so lassen sich die Kinder für Geschichten begeistern und der Spaß am Lesen wird geweckt. Lesen ist nicht nur eine elementare Bildungsvoraussetzung, es fördert auch die Ausdruckskraft, die Fantasie und die Kreativität. Und die Kinder finden Abenteuer, Vorbilder und Trostfiguren – kurzum: sie entdecken das Glück des Lesens. Die Vision von LeseWelten ist: Jedes Kind in Köln soll in den Genuss regelmäßigen Vorlesens kommen und so den Zugang zur Welt des Lesens finden.

Aktuelles Mit einem gelungenen Auftakt startete LeseWelten im Museum Ludwig mit einer neuen Reihe von Museumslesungen: Ab diesem Jahr gibt es – zusätzlich zur Vorlesezeit – vom Museumsdienst eine zur Geschichte passende Führung durch das jeweilige Museum. So können die kleinen Besucher/-innen noch mehr erfahren über ferne Länder, Reisen in die Vergangenheit oder bunte Bilderwelten.

Durch eine Fortbildung zum Thema „Kleine Zuhörer durch das ‚Wahr-machen‘ der Geschichte in den Bann ziehen“ führten wir ehrenamtliche Vorleser/-innen ein, die hauptsächlich in Grundschulen vorlesen. Weitere interessante Fortbildungen konnten wir zu den Themen „Grundlagen des Vorlesens“ sowie „Vielfalt in Kinderbüchern“ anbieten. Das Thema „Mehrsprachigkeit“ griffen wir in Seminaren zu interkulturellen Kinderbüchern oder mehrsprachigem Vorlesen auf und veranstalteten darüber hinaus Elternworkshops für Mütter und Väter nicht-deutscher Herkunftssprache.

Fakten

Laufzeit: seit 2004
Hauptamtliche Mitarbeit: Susanne Klinkhamels (bis April), Silke Dunkel (ab Mai), Susanna Haarmann, Martina Thomas (Mai bis Nov) (25 Stunden)
Ehrenamtliche Mitarbeit: Ursula Alterauge (Freiwilligendienstleistende, 15 Stunden), Projektgruppe: 12 Personen, Fundraisingteam: 9 Personen, Newsletterteam: 4 Personen
Kosten: 35.100 Euro
Kooperationen & Netzwerke: Stadt-Bibliothek Köln, Museumsdienst Köln, Arbeitsstelle für Leseforschung und Kinder- und Jugendmedien (ALEKI) der Universität zu Köln, LeseWelten ist Partner der Stiftung Lesen im Netzwerk Vorlesen
Förderer: RheinEnergieStiftung Familie, Stiftung RTL - Wir helfen Kindern e.V., wir helfen - der Unterstützungsverein von M. DuMont Schauberg e.V.
Spender/-innen: 99
Ehrenamtliche Vorleser/-innen: 216
Davon neu vermittelt: 22
Einrichtungen, in denen jede Woche vorgelesen wird: 62

Die Stiftung RTL - Wir helfen Kindern e. V. unterstützte unsere zweisprachigen Vorleseprojekte. Dank dieser Zuwendung kamen wöchentlich in sechs Kindertagesstätten (Bilderstöckchen, Bocklemünd, Ossendorf, Buchforst, Höhenhaus) rund 50 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren in den Genuss von zweisprachigen Vorlesestunden (Arabisch-, Englisch-, Türkisch-Deutsch).

Dank einer Zuwendung von „wir helfen“, dem Unterstützungsverein von M. DuMont Schauberg e. V., konnten wir die Vorlesestunden in Flüchtlingswohnheimen weiter ausbauen. Seit Januar lesen wir dreimal pro Woche im Übergangswohnheim für Flüchtlingskinder in der Boltensternstraße vor. Die ehrenamtlichen Vorleser/-innen setzen dabei oft auf Bilderbücher ohne Text. Diese eignen sich gut für die Arbeit mit Kindern ohne oder mit nur geringen Deutschkenntnissen, da sie in jeder Sprache „gelesen“ werden können.

Aktiv waren unsere Vorleser/-innen neben den wöchentlichen Vorlesestunden außerdem bei den Thementagen „Bergwelten“, „Südostasien“ und „Lateinamerika“ im Rautenstrauch-Joest-Museum sowie in den Sommerferien. Jeden Sonntag fand eine Vorlesestunde in der minibib im Stadtgarten statt, mit daran anschließendem Bienenquiz, Drachenbasteln oder einer Büchertauschbörse. Im Rahmen der Ferienspielwoche im Westend begeisterte unser Schirmherr und KiKa-Moderator André Gatzke mit spannenden Geschichten und tollen Spielen sein kleines Publikum.

„Ich engagiere mich freiwillig, weil ich Deutschland etwas zurückgeben möchte.“

Nora Nassif, vor vier Jahren nach Deutschland gekommene Ägypterin, die in einer Kindertagesstätte zweisprachig vorliest

Wirkungsweise Ehrenamtliche lesen regelmäßig in Einrichtungen vor. Kinder kommen zu den Vorlesestunden, und ihr Interesse an Geschichten wächst. Unsere Befragungen der Einrichtungen belegen, dass die Kinder eine positive Einstellung zu Büchern entwickeln.

Ehrenamtliche engagieren sich über das eigene Vorlesen hinaus für LeseWelten und machen das Vorlesen in Köln bekannter. Die regelmäßigen Vorlesestunden bewirken, dass die Kinder auch zu Hause das Vorlesen einfordern und sich fürs Lesen interessieren – Vorlesen und Lesen gehört also für die Kinder zum Alltag. Das gilt auch für Kinder außerhalb der Einrichtung, wie Geschwister, Freund/-innen und Nachbar/-innen.

„Ihr bei DUO seid so mit dem Herzen bei der Sache, und ohne euch wäre ich aufgeschmissen. Mein Mann liebt die Besuche der Freiwilligen, und ich fühle, dass die Betreuerinnen bedingungslos hinter mir stehen, wenn ich mal jemanden zum Reden brauche.“

Susanne Kern, Angehörige, deren Mann von DUO seit vier Jahren begleitet wird

DUO

DUO

Schöne Stunden für Menschen mit Demenz DUO vermittelt Freiwillige zur stundenweisen Betreuung von Menschen mit Demenz, die zu Hause leben. Die Freiwilligen werden in einer vorbereitenden Schulung qualifiziert und besuchen anschließend für meist zwei bis vier Stunden wöchentlich eine oder mehrere Personen mit Demenz. Wir unterstützen ihr Engagement durch Erfahrungsaustausch, Supervision und regelmäßige Fortbildungen. Die Familien werden ebenfalls persönlich beraten, und die Betreuungen werden fortlaufend begleitet.

Gesellschaftliche Herausforderung Die meisten Menschen, auch die mit Demenz und ihre Angehörigen, wünschen sich, so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden leben zu können. Eine Demenz führt zu einer erheblich eingeschränkten Alltagskompetenz. Betroffene benötigen zunehmend praktische Hilfe bei nahezu allen alltäglichen Verrichtungen. Diese Unterstützung wird überwiegend durch Angehörige getragen. Neben der Belastung der ständigen Anwesenheit führt die demenzielle Erkrankung eines Angehörigen oft zur sozialen Ausgrenzung.

Lösungsansatz Die Betreuung von Menschen mit Demenz kann langfristig nur als Gemeinschaftsaufgabe gelingen. Hier ist ein Zusammenspiel von professioneller, familiärer, nachbarschaftlicher und ehrenamtlicher Unterstützung erforderlich.

Ehrenamtliche Betreuung eröffnet den Engagierten neue Horizonte, sinnstiftende Aufgaben und neue soziale Kontakte.

Die Familien erfahren wertvolle Entlastung und können selbständiger leben: die Angehörigen durch die gewonnenen zeitlichen Freiräume, die Erkrankten durch die individuelle Begleitung, die ihnen ermöglicht, Aktivitäten fortzuführen, die sie allein nicht mehr bewältigen könnten.

Fakten

- Laufzeit:** seit 2006
- Hauptamtliche Mitarbeit:** Corinna Goos, Nadine Mühlender, Martina Thomas (43 Stunden)
- Kosten:** 80.400 Euro (weiteres Budget beim Kooperationspartner)
- Kooperationspartner:** ASB Köln
- Netzwerke & Dachverbände:** Arbeitsgemeinschaft niedrigschwellige Betreuungsdienste Köln
- Anfragen:** 126
- Beratungen:** 61 Personen
- Ehrenamtliche Helfer/-innen:** 122
- Davon neu vermittelt:** 65
- Menschen mit Demenz, die betreut wurden:** 141

Aktuelles 122 Freiwillige haben sich im vorigen Jahr bei DUO engagiert. In 141 Familien haben sie 11.118 Betreuungsstunden geleistet.

DUO ist räumlich gewachsen. Nach zehn Jahren im Bezirk Rodenkirchen versorgt DUO jetzt zusätzlich auch im Bezirk Innenstadt Menschen mit Demenz.

Gemeinsam mit Kooperationspartnern organisiert DUO in beiden Bezirken Veranstaltungen für Menschen mit und ohne Demenz: „Wir tanzen wieder“ bietet monatliche Tanzveranstaltungen für Menschen mit und ohne Demenz in der Neustadt Nord an, „Yoga kennt kein Alter – und keine Vergesslichkeit“ bietet Yoga auf dem Stuhl in Rodenkirchen an.

DUO feierte 2016 sein zehnjähriges Bestehen mit einer Podiumsdiskussion zum Thema „Hinsehen oder Wegschauen – wie unsere Stadtgesellschaft mit dem Thema Demenz umgeht“ im Museum für angewandte Kunst MAKK. Eine Museumsführung für Menschen mit Demenz und eine Ehrung der vielen DUO-Freiwilligen rundeten das Programm ab.

Wirkungsweise Freiwillige erleben bei den DUO-Besuchen, wie wertvoll ihr Engagement für andere ist. Sie werden durch die Erkrankten überrascht, herausgefordert und wertgeschätzt. Aus Gesprächen mit den Freiwilligen wissen wir, dass sie das Engagement als sinnstiftende Tätigkeit erleben. In ihrem Umfeld wirken sie als Botschafter für das Thema Demenz, indem sie von ihren Erfahrungen mit den Menschen mit Demenz berichten. Durch gemeinsame Aktivitäten mit den Erkrankten im öffentlichen Raum tragen die Freiwilligen zur Enttabuisierung und Normalisierung des Miteinanders von Menschen mit und ohne Demenz bei.

Familien erfahren durch die DUO-Besuche Entlastung, die dem Erkrankten bzw. den Angehörigen ermöglicht, den eigenen Bedürfnissen gemäß Zeit zu verbringen. Dadurch steigt die Lebenszufriedenheit. Mithilfe von DUO können Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen stärker am sozialen Leben partizipieren.

Langfristig möchte DUO dazu beitragen, dass Demenz als Lebensform und als eine Gemeinschaftsaufgabe wahrgenommen wird.

DUO

Willkommen für Flüchtlinge

Freiwillige unterstützen Flüchtlinge Menschen mit und ohne Flucht-hintergrund engagieren sich für ein solidarisches und weltoffenes Köln. Um Flüchtlinge in Köln willkommen zu heißen, organisieren wir die Begegnungen von Geflüchteten und Einheimischen in drei Projekten, dem Mentorenprojekt, dem Patenprojekt und dem Welcome Walk. Allen Projekten ist gemeinsam: Ein oder teilweise zwei Freiwillige begleiten eine geflüchtete Person oder Familie. Darüber hinaus sind die Projekte unterschiedlich, so dass jede und jeder das Richtige finden sollte: Die Palette reicht von einjährigen Engagements bis zu drei gemeinsamen Spaziergängen, von langfristiger Unterstützung bei existenziellen Fragen über Sprachförderung bis zu Partybesuchen.

Zudem unterstützen wir im Forum für Willkommenskultur das Engagement der Ehrenamtlichen in Willkommensinitiativen, indem wir die Initiativen miteinander vernetzen, sodass sie voneinander lernen können. In drei Projekten kooperieren wir mit dem Kölner Flüchtlingsrat.

Gesellschaftliche Herausforderung Immer mehr Menschen weltweit suchen Asyl in anderen Ländern. Über die dramatischen Umstände während der Flucht und nach dem Erreichen der Zielländer wird täglich in den Medien berichtet. Viele Bürger/-innen sind entsetzt über diese Zustände. Sie wollen sich dafür engagieren, dass sich Geflüchtete in Köln willkommen fühlen und ihren Platz in der Gesellschaft finden.

Die Hilfsbereitschaft der Willkommenskultur war und ist etwas ganz Besonderes und hat Unglaubliches bewirkt. Doch damit ist es nicht getan. Die hohe Welle des Engagements im Sommer/Herbst 2015 ging im Jahr 2016 zurück. Gleichzeitig ist das Klima in der Stadt rauer geworden. Die gesellschaftliche Stimmung ist stärker polarisiert als noch vor einigen Jahren. Die Haltung gegenüber Geflüchteten und die Ansichten über Zuwanderung in Köln sind gespalten.

Es stellen sich viele Fragen: Wie finden Einheimische und Zugewanderte zueinander? Wie kann ein Freiwilliger sicher sein, dass seine Unterstützung wirklich benötigt wird? Wie kann eine Flüchtlingsfamilie sicher sein, dass der/die Freiwillige tatsächlich helfen kann und will? Wie können wir eine solidarische Stadtgesellschaft gestalten? Wie schaffen wir es, integrationshemmende Strukturen abzubauen und fremdenfeindlichen Bewegungen etwas entgegenzusetzen?

Lösungsansatz Bürgerschaftliches Engagement trägt zu einem gelingenden Zusammenleben zwischen Alteingesessenen und Neukölner/-innen bei. Das bedeutet vor allem: Begegnungen auf Augenhöhe zu schaffen, sich zu unterstützen, voneinander zu lernen und einfach miteinander zu leben.

Fakten für den gesamten Bereich „Willkommen für Flüchtlinge“

Ehrenamtliche Mitarbeit:
8 Freiwillige

Netzwerke & Dachverbände:
MentoRing – Kölner Netzwerk für Patenschaften, AG Koordination Ehrenamt in der Flüchtlingshilfe

Anfragen (zu Engagement, Spenden, Sonstiges):
circa 500 allgemeine Anfragen per Mail und Telefon, davon 240 Engagementfragebögen

Beratungen: 22 Gruppen- Informationsgespräche mit 138 Personen, zusätzlich circa 135 Einzelberatungen per Telefon oder Mail

Wirkungsweise Dass sich immer mehr Menschen für eine weltoffene, solidarische Gesellschaft engagieren wollen, zeigt sich in der „Willkommenskultur“. Dieser Begriff entstand mit der enormen Hilfsbereitschaft, mit der im Jahr 2015 Menschen in ganz Deutschland neueinreisende Geflüchtete begrüßten. Inzwischen ist aus der Willkommenskultur eine Willkommens- oder Integrationsstruktur entstanden: In Köln gibt es mehr als 50 lokal tätige Willkommensinitiativen, mehrere themenbezogene Initiativen, Projekte im Kunst- und Kulturbereich, niedrigschwellige Aktionen zwischen Freiwilligen und Geflüchteten oder langfristige Patenschaften. Oft in guter Kooperation mit den hauptamtlichen Strukturen der Flüchtlingshilfe und der Verwaltung. So verschieden die Angebote, so unterschiedlich die Freiwilligen: Sie engagieren sich aus sozialen Motiven, wollen politisch mitgestalten oder zwischenmenschlich lernen, organisieren sich selbst oder suchen die Einbindung in Projekte mit festem Rahmen und Ablauf, sie sind Langzeitengagierte oder erstmalig freiwillig tätig.

Ihr Engagement wirkt dabei auf verschiedenen Ebenen: Sie tragen dazu bei, dass sich Geflüchtete in Köln willkommen fühlen, und setzen sich – auch politisch – für eine Verbesserung ihrer Lebensbedingungen ein. Die Freiwilligen sehen durch ihr Engagement ihre Stadt mit neuen Augen und begegnen Menschen, zu denen sie ansonsten vielleicht keinen Kontakt hätten. Was uns besonders freut: Die Unterscheidung zwischen Freiwilligen und Geflüchteten hat sich in vielen Fällen überholt. Immer mehr Geflüchtete oder „Neukölner/-innen“, die beim Ankommen unterstützt wurden, engagieren sich inzwischen selbst.

So bilden sich neue, vielfältige Netzwerke. Sie sind unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion, Beruf und gesellschaftlicher Position. Davon profitieren alle: Der Zusammenhalt in Köln wächst, Menschen mit und ohne Fluchterfahrungen wachsen zu einem „Wir“ zusammen.

„Am Anfang war es herausfordernd, mit meiner Familie in Kontakt zu kommen. Aber durch die Begleitung und Gespräche mit den Projektträgern lernte ich, Geduld zu haben und die Situation der Familie zu verstehen. Mittlerweile habe ich ein tolles Vertrauensverhältnis zu meiner Mentee-Familie.“

Anja Gilge, Mentorin

Mentorinnen und Mentoren für Flüchtlingsfamilien

Mentorenschaft Freiwillige unterstützen über eine sechsmonatige Mentorenschaft eine neu nach Köln zugewiesene Flüchtlingsfamilie. Sie heißen die Neuankömmlinge willkommen und helfen ihnen bei der Orientierung an ihrem neuen Wohnort. Die Freiwilligen stehen für alle Fragen zur Verfügung, ob es die Suche nach einer rechtlichen Beratung oder nach einem passenden Fußballverein, die Anmeldung der Kinder im Kindergarten oder der kostenlose Deutschkurs im Bürgerzentrum ist. Hier unterscheidet es sich von Beratungsangeboten, die nur in einem Bereich unterstützen und bei allen anderen Fragen auf das schwer überschaubare Labyrinth der einzelnen Angebote verweisen. Der zeitliche Aufwand liegt im Durchschnitt bei drei bis fünf Stunden pro Woche.

Wie bei all unseren Begegnungsprojekten werden die Freiwilligen vorab gut über die möglichen Herausforderungen des Engagements informiert und sorgfältig ausgewählt. Wenn das Engagement für alle Seiten als geeignet erscheint, werden die Freiwilligen für ihre Aufgaben qualifiziert und bei ihrem Engagement begleitet. Voraussetzungen für ein Engagement sind – neben der Zeit – Selbständigkeit, Selbstreflexion, Belastbarkeit bei der Konfrontation mit flucht- und asylspezifischen Themen und vor allen Dingen Offenheit und Neugierde auf andere Menschen und Lebenswelten. Wir sehen beide Seiten als Lernende an, die ihren Gewinn aus dem Engagement ziehen.

Aktuelles Viele Mentorenschaften wurden weitergeführt. Bei vielen besteht der Kontakt jetzt schon über zwei Jahre und aus Mentorenschaften sind Freundschaften entstanden. Das Mentorenprojekt erreicht immer mehr auch Menschen, die sich zum ersten Mal engagieren.

Fakten

Laufzeit: seit September 2013
Hauptamtliche Mitarbeit: Gabi Klein, Svenja Rickert, Sonja Niggemeier, Corinna Schüler (34 Wochenstunden im Jahresdurchschnitt)
Kosten: 66.500 Euro (weiteres Budget beim Kooperationspartner)
Kooperationspartner: Kölner Flüchtlingsrat e. V.
Förderer: RheinEnergieStiftung Familie (seit 2013), Ford Motor Company Fund (2016)
Spender/-innen: 8
Vermittlungen: Insgesamt 211 Mentor/-innen, davon 73 im Jahr 2016 neu vermittelt
Vermittlung Flüchtlingsfamilien: Insgesamt 149 Flüchtlingsfamilien, davon 55 im Jahr 2016 vermittelt

Außerschulische Betreuung von Flüchtlingskindern durch ehrenamtliche Patinnen und Paten

Förderung Flüchtlingskinder, die neu nach Köln kommen, sprechen in der Regel kein Deutsch, ihr Schulbesuch ist fluchtbedingt oft von Lücken geprägt und einige können weder Lesen noch Schreiben. Dies geht oft einher mit einer für das Lernen nicht förderlichen Unterkunft, langen Schulwegen und in das deutsche Schulwesen nicht genügend eingebundenen Eltern. So fällt die schulische Integration schwer. Viele Kinder brauchen lange, um das Pensum einer Regelklasse bewältigen zu können. Hier unterstützen Freiwillige, die in einer Eins-zu-eins-Patenschaft ihr Patenkind über ein Jahr hinweg und in enger Abstimmung mit den Schulen außerschulisch fördern.

Aktuelles Das Engagement wirkt oft auch über die Eins-zu-eins-Beziehung und das gemeinsame spielerische Lernen hinaus. Manchmal werden auch im Laufe der Patenschaft beide Familien punktuell mit einbezogen und Zeit wird gemeinsam im Park, beim Kochen oder Spielen gestaltet. Bemerkenswert ist auch, dass sich einige ehemalige Mentor/-innen für ein weiteres Engagement als Pate oder Patin entschieden und auch einige Paten oder Patinnen nach einem Jahr eine weitere Patenschaft übernommen haben.

Fakten

Laufzeit: seit Mai 2015
Hauptamtliche Mitarbeit: Gabi Klein, Svenja Rickert, Sonja Niggemeier, Corinna Schüler (28 Wochenstunden im Jahresdurchschnitt)
Kosten: 47.600 Euro (weiteres Budget beim Kooperationspartner)
Kooperationspartner: Kölner Flüchtlingsrat e. V.
Förderer: Stadt Köln
Vermittlungen: Insgesamt 170 Patinnen und Paten, davon 60 im Jahr 2016 neu vermittelt
Vermittlung Flüchtlingsfamilien: Insgesamt 186 geflüchtete Kinder, davon 76 im Jahr 2016

Theresa Lindenstruth

„Eine Patenschaft zu übernehmen ist eine gesellschaftliche Aufgabe, die jeder, der die Möglichkeit hat, wahrnehmen sollte. Es ist eine sehr schöne Aufgabe, die viel Spaß und Freude bringt.“

WelcomeWalk

Begegnung Drei mal drei Stunden – eine gute Zeit, um ein neues Veedel und sein Gegenüber kennenzulernen. Seit 2016 können wir dazu ortskundige Kölner/-innen und interessierte Neukölner/-innen einladen, bei drei dreistündigen Spaziergängen, den WelcomeWalks, zu zweit Köln zu erkunden. Dabei stehen die Orte, die für Neukölner/-innen interessant sind, im Vordergrund. Die Kölner Freiwilligen Agentur vermittelt die Kontakte zwischen Geflüchteten und Freiwilligen und los geht’s zum gemeinsamen Erkunden. Beide Seiten profitieren von den WelcomeWalks: Die Geflüchteten lernen Orte kennen, die für sie interessant sind, die Freiwilligen erfahren Köln mit anderen Augen. Die WelcomeWalks starten für die Freiwilligen mit einem Vorbereitungstreffen. Innerhalb von sechs Wochen nach diesem Termin finden die drei Spaziergänge statt. Die Termine vereinbaren beide Seiten miteinander.

Aktuelles Nach den ersten zehn Monaten Projektlaufzeit zeichnet sich ab, dass der WelcomeWalk unser Engagementangebot sinnvoll erweitert.

Fakten

Laufzeit: seit März 2016
Hauptamtliche Mitarbeit: Gabi Klein, Svenja Rickert, Sonja Niggemeier, Corinna Schüler (20 Wochenstunden im Jahresdurchschnitt)
Kosten: 26.100 Euro
Förderer: Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e. V. im Rahmen des Bundesprogramms Menschen stärken Menschen
Vermittlungen: 100 Freiwillige und 100 Geflüchtete bildeten 100 WelcomeWalk-Tandems.

„Das Forum für Willkommenskultur hat uns gut dabei unterstützt, unser Begleitprogramm für Flüchtlinge mit Schwerpunkt Spracherwerb in so kurzer Zeit auf die Beine zu stellen. Über Veranstaltungen und den Rundbrief konnten wir uns gut vernetzen, eine Anschubfinanzierung in die Wege leiten und Mitgestalter begeistern. Das gute Zusammenspiel so unterschiedlicher Akteure wie in Köln ist einmalig und könnte als Kölner Modell beispielhaft für viele Städte sein.“

Marc Schneider, Generation iTrust

„Wenn man neu in Köln ist, ist es wichtig, auch mit Kölnern in Kontakt zu kommen. Der WelcomeWalk ist eine prima Gelegenheit, um das Eis zu brechen.“

Hussein Dirani, ehemaliger WelcomeWalker und inzwischen Freiwilliger in der Kölner Freiwilligen Agentur

Forum für Willkommenskultur

Unterstützung Das Forum für Willkommenskultur will Unterstützer/-innen der Kölner Willkommensinitiativen, Anlaufstelle für Freiwillige in der Flüchtlingsarbeit und Förderer ihrer Vernetzung und ihres Austauschs sein. Zudem setzt das Forum eigene Impulse, um die Willkommenskultur für Flüchtlinge weiterzuentwickeln und dadurch ihre Ressourcen und ihre gesellschaftliche Teilhabe zu stärken. Diese Ziele werden umgesetzt durch Vernetzungsangebote, bedarfsgerechte Fortbildungen, Beratung von Willkommensinitiativen sowie Beratung und Vermittlung von Engagementinteressierten.

Aktuelles Seit Juli 2016 bieten wir Veranstaltungen auf Abruf. Damit reagieren wir auf das Interesse der Initiativen, Angebote in den eigenen Räumen und vor Ort anzubieten.

Unser Dolmetscher/-innen-Pool, genannt Sprachbrücken, umfasst inzwischen 211 Freiwillige. Daraus haben 2016 nach 240 Anfragen circa 80 Vermittlungen stattgefunden.

Neu ist auch der Supervisor/-innen-Pool mit bisher 17 Supervisor/-innen, die ihre professionellen Kompetenzen ehrenamtlich zur Verfügung stellen. Bisher sind zwei Vermittlungen erfolgt.

Fakten

Laufzeit: seit Januar 2015
Hauptamtliche Mitarbeit: Gabi Klein, Svenja Rickert, Sonja Niggemeier, Corinna Schüler (30 Wochenstunden im Jahresdurchschnitt)
Kosten: 43.400 Euro (weiteres Budget beim Kooperationspartner)
Kooperationspartner: Kölner Flüchtlingsrat e. V.
Förderer: Stadt Köln

Ausblick auf das Jahr 2017

Im Jahr 2017 bestehen wir 20 Jahre – für einen privaten Verein gar nicht so schlecht. Inzwischen sind wir deutlich gewachsen und arbeiten mit 18 Mitarbeiter/-innen. Zusätzlich wird die Arbeit von einem Stab von über 80 Ehrenamtlichen mitgetragen, ohne den wir nicht so erfolgreich sein könnten. Uns freundschaftlich verbundene Personen hatten uns anfangs eine düstere Prognose gestellt. Sie gingen davon aus, dass wir wie viele ehrenwerte privatrechtliche Initiativen nach spätestens drei Jahren wieder von der Bildfläche verschwunden wären. Diese dunkle Prophezeiung hat sich zum Glück nicht erfüllt.

20 Jahre sind für einen Verein eine respektable Zeit, auf die wir mit Stolz zurückblicken. Für einen Menschen sind jedoch 20 Jahre ein Abschnitt, bei dem das saftige Leben erst richtig beginnt. Da genau möchten wir künftig auch am liebsten anknüpfen. Für unsere kommenden Aktivitäten möchten wir uns an dem Lebensgefühl eines 20-jährigen Menschen orientieren, der noch einen Großteil des Lebens vor sich hat und darauf neugierig ist.

Auch wir wollen weiter träumen und versuchen, unseren Träumen zu folgen. Bei all unseren Bemühungen wollen wir uns nicht nur auf ausgetretenen Pfaden bewegen, sondern manchmal auch scheinbar aussichtslose Ideen verfolgen. Das haben wir in der Vergangenheit getan und wollen das auch weiter zur Richtschnur unserer Bemühungen machen. Das bringt mit sich, von Zeit zu Zeit unbequem und sogar störrisch zu sein.

Wir sind uns durchaus im Klaren, wie schwer es ist, solche hehren Ziele zu verwirklichen. Das geht jedoch nur – und das ist von ausschlaggebender Bedeutung –, wenn unsere wunderbaren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich bei uns wohlfühlen. Dazu gehört auch, dass wir Hierarchien, die sich bei einem Verein unserer Größenordnung nicht ganz vermeiden lassen, möglichst flach halten.

Unser größtes Bemühen wird sein, die 20 nicht als Ruhekitz zu betrachten, sondern als Ansporn, weiter frische Ideen zu verfolgen und möglichst zu verwirklichen.



Ausblick auf das Jahr 2017

Anlagen

Vermittlungen

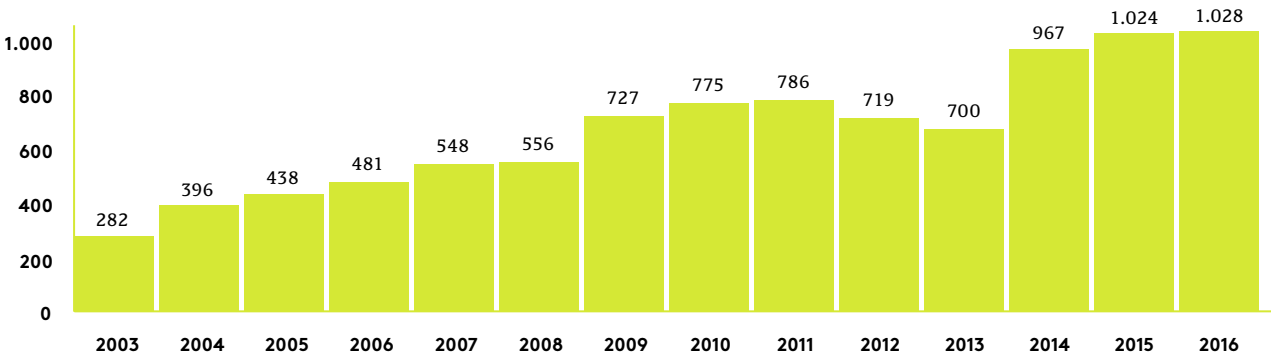
Wie viele Personen hat die Kölner Freiwilligen Agentur in ehrenamtliche Tätigkeiten vermittelt?
Die Anzahl finden Sie hier aufgeschlüsselt nach Projekten.

Vermittlungen nach Programm	Anzahl
Ehrenamt	153
Kölner Freiwilligendienst	19
GIF	6
Internationaler Freiwilligendienst	26
FreiwilligenTag	400
Marktplatz	56
KulturPaten	48
LeseWelten	22
DUO	65
Willkommen für Flüchtlinge	233
Gesamt	1.028

Wir zählen nur die Vermittlungen, die uns bekannt werden. Dabei gehen wir davon aus, dass sehr viel mehr Ehrenamtliche ein Engagement finden, wir davon jedoch trotz Aufforderung nicht immer Kenntnis erhalten. Wie sind die Zahlen zu verstehen?

Gezählt ist hier jeweils eine engagierte Person bzw. ein Unternehmen, unabhängig davon, wie lange das Engagement dauerte. Darunter sind sowohl Teilnehmende des FreiwilligenTages, die sich in der Regel für einen Tag engagieren, als auch Freiwilligendienstleistende, die Vollzeit über ein Jahr lang in einer gemeinnützigen Einrichtung tätig sind und dafür 2.000 Stunden aufbringen. In die Zählung aufgenommen werden dabei Personen, die im betreffenden Jahr mindestens einmal in ein für sie neues Ehrenamt vermittelt wurden, unabhängig davon, ob sie in den Vorjahren auch schon einmal vermittelt wurden. Wenn Personen im Laufe des Jahres mehrmals vermittelt werden, dann wird die Person trotzdem nur einmal gezählt.

Vermittlungen der Kölner Freiwilligen Agentur von 2003 bis 2016



Unternehmen, die sich engagierten

Unternehmen, die einen oder mehrere FreiwilligenTage durchführten CA Technologies Düsseldorf / DEG - Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH / ERGO Group AG / GAG Immobilien AG / Koelnmesse GmbH / KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft / MTAC GmbH / NetCologne GmbH / Oppenhoff & Partner Rechtsanwälte Steuerberater / RheinEnergie AG / Stadt Köln / Wefers Gebäudetechnik GmbH

Unternehmen, die am Marktplatz teilnahmen AWB Köln / Bank für Sozialwirtschaft AG / Bayer AG / Carglass Deutschland GmbH / Chep Deutschland GmbH / Contract KG / Covestro AG / Ford Werke GmbH / Helpteers / Herstellerverband Haus & Garten e. V. / Joblinge gAG / KPMG AG / Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung / Professional Center der Universität zu Köln / Randstad Deutschland GmbH & Co. KG / Residenz am Dom Gemeinnützige Betriebsgesellschaft mbH / Stadt Köln / Unternehmer unternehmen / Wirtschaftsmediation & Managementberatung

Unternehmen und Freiberufler/-innen, die sich als KulturPaten engagierten Andagon GmbH / Auto-Strunk / Balster Unternehmensberatung, Peter Balster (†) / Eva Becker, Sprecherin / Claudia Maria Brinker, Sprecherin / Jürgen Brügge / Michael Bollinger, Steuerberater / Melanie Cibura, Webdesignerin / Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) / Ford-Werke / Monika Henkel, Buchhalterin / Dr. Wolfgang Hennig / Gregor Höppner, Sprecher / Julian Horeyseck, Sprecher / Jungfoto / Gerhard Kern, Supervisor / Klavierhaus Then / Koellen Druck Verlag, Bonn / KÖLNARTPROJEKTS, Volker Hilgert / Kölner Schauspielhaus / Kultur Event Agentur, Anke von Heyl / KulturTransistor Kail / Andreas R. Külzer, Sprecher / kunzmahl catering / Christina Löw, Journalistin / Barbara Jane Lunderstädt, Akquise-Trainerin / Gerhard Kern, Supervisor / Maicke Mackerodt, Rhein-Reden / netkin Digitalmarketing, Olaf de los Santos / nexum AG / Nicola Müllers, Nachtigall & Lerche / optegra gmbH & CoKG / Pausanio gmbH / Peter Moennig Stiftung / Radikant GmbH / Rechtsanwälte Albrecht / Rechtsanwälte Dr. Mahmoudi & Partner Rechtsanwälte / Rechtsanwältin Anne Ohlen / Rechtsanwalt Dr. Wolfgang Schneider / Rechtsanwältin Bettina Tiefenbach / Ruhmesmeile / Anja Schlamann, Fotografin / Schloss Türnich, Graf von Hoensbroech / Julja Schneider /Agnes Stock, Personalleiterin / Sabine Weber, Kunstwerk Köln / Ralf Witthaus, Moderator / Matthias Wurms, Sprecher / Dagmar Zanders, ivendz

Einrichtungen, in die vermittelt wurde

Einrichtungen, in die vermittelt wurde

Genannt sind die Einrichtungen, in denen Freiwillige im Berichtszeitraum ihre Tätigkeit aufgenommen haben.

Im Bereich Ehrenamt Abendgymnasium / Alexianer-Wohnverbund / Bénédic International Language & Business School / Berufsförderungswerk Köln / Bikup / Bücherwurm KÖB St. Anno / Bundesanstalt Technisches Hilfswerk Ortsverband Köln-Ost / Bundesverband Information & Beratung für NS-Verfolgte / Bund-Jugend NRW / Bürgerzentrum Finken-berg / Cap Anamur / Caritas-Altenzentrum St. Maternus / Casamax Theater / Dachverband der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre e. V. / Demenz-Netz-Porz / Die Arche – Christliches Kinder- und Jugendwerk e. V. / DRK Wohnheim An den Gelenkbogenhallen / einfach helfen. Stiftung der Diakonie Michaelshoven / Evangelisches Krankenhaus Köln-Kalk / Falk-nerie Pierre Schmidt / Finkens Garten, Amt für Landschaftspflege und Grünflächen / Forum am Geisselmarkt / Freunde alter Menschen / GEDOK Köln e. V. / GULLIVER – Überlebensstation für Obdachlose / Guter Start mit Baby Köln-Deutz / Guter Start mit Baby Köln-Nord / Hasenschule e. V. / Haus der offenen Tür Porz e. V. / Initiative Patenmodell Ausbildungsbrücke / Interkultureller Gemeinschaftsgarten FINK e. V. / IN VIA Verband Katholischer Mädchensozialarbeit / Jugendwerkstatt Krefelder Straße / DUO, Kölner Freiwilligen Agentur e. V. / Katholische Grundschule Berrenrather Straße / Katholische Grundschule Lukasschule / Kinder- und Jugendzentrum Meschenich / Kindertagesstätte im Quäker-Nachbarschaftsheim / Kölner Tafel e. V. / Kunst- und Museumsbibliothek 7 Kunstsalon Köln e. V. / Lern-und Gedenkort Jawne / miteinander leben e. V. / Mitternachtsmission Köln e. V. / Museumsgesellschaft RJM c/o Rautenstrauch-Joest-Museum – Kulturen der Welt / Nightline Köln e. V. / Notaufnahme Boltensternstraße 10 a / Offene Ganztagsschule Antwerpener Straße / Offene Tür Werkstattstraße / Paul Kraemer Haus Kalk / pro familia Landesverband NRW e. V. / PROGymnasium Bensberg e. V. / Rat und Tat e. V. / RheinFlanke gGmbH / Rolfs Streichelzoo Köln / Ronald McDonald Haus Köln / Satt & Schlau: Essen, Hausaufgaben, Kreatives / Schülerpaten Köln / Seniorenhaus St. Anna / Seniorenheim Katharina-von-Bora-Haus / Senior Experten Service / Seniorennetzwerk Altstadt-Nord / Seniorennetzwerk Rodenkirchen / Seniorpartner in School – Landesverband NRW e. V. / Solidaritätsbund der Migranten e. V. / Sozialdienst Katholischer Männer e. V. / Soziales Zentrum Lino-Club / SSV Rog-gendorf / Thenhoven / TrauBe Köln e. V. / Weltladen Köln

Im Kölner Freiwilligendienst Amaro Kher, Kindergarten / Comedia Theater / Elternverein des Kinderhorts Spichern-straße / Evangelische Kirchengemeinde Köln-Dellbrück / Innatura gGmbH / Jugendfarm Wilhelmshof / Kinder- und Jugendpädagogische Einrichtungen der Stadt Köln KIDS / Kinder- und Jugendzentrum Glashütte / Kölner Freiwilligen Agentur / Offene Ganztagsschule Chorweiler / Offene Ganztagsschule Worringen / Rainbowtrekkers / RehaNova / Rhein-Flanke gGmbH / Soziales Zentrum Lino-Club / Stadtwaldkinder pme Familienservice

Im Freiwilligendienst Geflüchteter Bénédic International Language & Business School / Die Heilsarmee i. D. – KdÖR / HAMIAM e. V. / RheinFlanke gGmbH

Im Internationalen Freiwilligendienst Einsatzstellen in unseren Partnerstädten. Barcelona: Solidarity Space / Bei-jing: Beijing National Day School / Chongqing: Goethe-Sprachlernzentrum / Cluj Napoca: Grundschule und Kinderkranken-haus / Cork: Leades House / Liverpool: Lebensgemeinschaft Die Arche in Bognor Regis / Nanjing: Goethe-Sprachlernzent-rum Rotterdam: Atelier van Lieshout, Nachbarschaftshilfe, Utica de Vijfsprong / Shenyang: Goethe-Sprachlernzentrum / Tel Aviv: Reuth Medical Center, WIZO day care center, Wolfson Medical Center, / Xi'an: Goethe-Sprachlernzentrum

Einsatzstellen in Köln Bundesverband Information und Beratung für NS-Verfolgte / Don-Bosco-Club / Elisa-beth-Fry-Haus / Kinder- und Jugendpädagogische Einrichtung der Stadt Köln / rainbowtrekkers

Einrichtungen, in denen vorgelesen wurde AaK – Kindertagesstätte Bickendorf / Café Bickolo (Bickendorf) / DRK-Wohnheim Boltensternstraße (Riehl) / DRK-Wohnheim 1 Vorgebirgstraße (Zollstock) / Dr. Rolf-Lappe-Kindergarten e. V. (Bocklemünd) / Elternverein des Kinderhorts Spichernstraße e. V. (Neustadt-Nord) / Flüchtlingswohnheim Severins-wall (Südstadt) / Gemeinschaftsgrundschule Am Feldrain OGATA (Flittard) / GGS Hauptstraße (Porz) / GGS Humboldtstraße (Porz) / GGS Lohmarer Straße (Gremberg) / GGS Loreleystraße (Südstadt) / GGS Nibelungenstaße (Mauenheim) / GGS Pfälzer Straße (Innenstadt) / GGS Stenzelbergstraße (Klettenberg) / Internationale Strolche (Mülheim) / Katholische Grundschule Berrenrather Straße (Sülz) / Katholische Grundschule Vincenz Statz (Ehrenfeld) / Katholische Kindertagesstätte Herz-Jesu (Mülheim) / Katholische Kindertagesstätte St. Karl Borromäus (Sülz) / Katholische Kindertagesstätte St. Dreiköni-gen (Ossendorf) / Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e. V. (Lindenthal) / Kindergarten An St. Bonifatius (Nippes) / Kinderhaus Regenbogen (Ossendorf) / Kinderklinik des Krankenhauses Porz / Kita Brunnenkinder (Bickendorf) / Kindertagesstätte „Casa Italia“ (Innenstadt) / Kindertagesstätte im Quäker-Nachbarschaftsheim (Innenstadt) / Kinder-tagesstätte Siegburger Straße (Poll) / Kölnisches Stadtmuseum (Innenstadt) / KölnKita Am Braunsacker (Esch) / KölnKita Clemens-Hastrich-Straße (Ossendorf) / KölnKita Clevischer Ring (Mülheim) / KölnKita Henriette-Ackermann-Straße (Ossendorf) / KölnKita Oranienstraße (Höhenberg) / KOLUMBA – Kunstmuseum des Erzbistums Köln (Innenstadt) / minibib (Innenstadt) / Museum Ludwig (Innenstadt) / Offener Ganztag der GGS-Lindenbornstraße (Ehrenfeld) / Offene Ganztagsschule Antwerpener Straße (Innenstadt) / SKM Familienzentrum Bickendorf / SKM Zentrum Bilderstöckchen / SKM Zentrum Buchforst / SKM-Familien-Zentrum Bocklemünd / SKM-Familien-Zentrum Höhenhaus II / Städtische Kindertagesstätte Gothaer Platz (Höhenberg) / Städtische Kindertagesstätte Karl-Korn-Straße (Altstadt-Süd) / Städtische Kindertagesstätte Marienstraße (Ehrenfeld) / Städtische Kindertagesstätte Martha-Mense-Straße (Kalk) / Städtische Kin-dertagesstätte Peter-Michels-Straße (Ossendorf) / Städtische Kindertagesstätte Peter-Röser-Straße (Ossendorf) / Städtische Kindertagesstätte Rondorfer Hauptstraße (Rondorf) / Städtische Kindertagesstätte Siegstraße (Lövenich) / Städtische Tageseinrichtung für Kinder Marienstraße (Bickenddorf) / Stadtteilbibliothek Haus Balchem / Stadtteilbibliothek Kalk / Stadtteilbibliothek Neu-Brück / Stadtteilbibliothek Nippes / Stadtteilbibliothek Porz / Stadtteilbibliothek Sülz / Veedel e. V. „Familienfreundlich füreinander, miteinander“ (Ossendorf) / Wohnquartier Y-Häuser (Ossendorf) / Zentralbibliothek Köln

Einrichtungen für die 14. Kölner Freiwilligentage Bundesverband Information und Beratung für NS-Verfolgte e. V. / Deutsches Rotes Kreuz / Diakonie Michaelshoven / Die Arche – Christliches Kinder und Jugendwerk / GULLIVER. Überlebensstation für Obdachlose / Gut Leidenhausen Haus des Waldes e. V. / Hürther Brücke der Kulturen e. V. / Jugend-hilfe Anna-Stiftung e. V. / Jugendzentren Köln gGmbH / Kindertagesstätte Zipfelmütze e. V. / Kindertheater Casamax e. V. / Kinder- und Jugendhaus Alte Schule Köln-Widdersdorf / SBK Dr. Dormagen-Guffanti-Stiftung / Senioreneinrichtung St. Anna / Sozialdienst Katholischer Männer / Städtische Förderschule für geistige Entwicklung / Städtisches Wohnheim für Flüchtlinge in Köln-Dellbrück / Willy-Brandt-Gesamtschule Köln-Höhenhaus

Am Marktplatz nahmen teil Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Köln e. V. / Betriebssport-Kreisverband Köln e. V. / Brücke Köln e. V. / Bundesverband Information & Beratung für NS-Verfolgte / Bürgerzentrum Vingst - Et Sozi / donum vitae NRW / Förderverein Zwirnerstraße e. V. / Gesundheitsagentur – AIDS-Hilfe Rhein-Sieg e. V. / IHK-Stiftung / Kindertagesstät-te Hedwig-Wachenheim-Karree / Kindertagesstätte Zipfelmütze e. V. / Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds / KSG Kölner Seniorengemeinschaft e. V. / Kulturliste Köln e. V. / Lebensräume in Balance e. V. / Paul Kraemer Haus Kalk / Rat und Tat e. V. / Runder Tisch Riehl / Sozial-Betriebe-Köln gGmbH / Speed Skating Club Köln 1998 e. V. / Technik ohne Grenzen e. V. / Theaterpädagogisches Zentrum e. V. / transfair e. V. / Willkommensinitiative Moselstraße / Zeitvorsorge Köln e. V.

Kultureinrichtungen und Künstler/-innen, an die KulturPatenschaften vermittelt wurden Analogthe-ater / Angie Hiesl Produktion / Buyakano / Carambolages / F.A.C.E. Ensemble / Fotoraum Köln e. V. / FREIraum Ensemble / Selma Gültoprak / Mirijam Günter, Schriftstellerin / INNER CITIES / Interstellar 227 / Jugendstil NRW / David N. Koch / Kölner Kulturpaten e. V. / Kölner Literatur-Atelier / Kölner Musiknacht / Kölner Künstler Theater / Kulturliste Köln e. V. / Kunsthaus KAT 16 / Kunst- und Gewerbehof Mülheim / Kunstwerk Köln e. V. / New Talents – biennale cologne / Nic La Mue / Odonien / Opekta-Ateliers / Puppentheater Sternkundt / Fotografin Anja Schlamann / stattreisen Köln e. V. / Theaterkönig / Vivazza Ensemble / Werkstatt Diane Wehmeier (Kooperation mit Dresdner Kulturpaten) / Kurzfilmprojekt „When never“ / ZAIK / zeitKlang, Komponisten-Kollektiv

Einrichtungen, in die vermittelt wurde



Seminare und Fortbildungen

Die Kölner Freiwilligen Agentur veranstaltet regelmäßig Orientierungen und Fortbildungen für Ehrenamtliche und Interessierte.

- Die Einführungsveranstaltungen und Orientierungen dienen dazu, dass sich Interessierte einen ersten Überblick über die unterschiedlichen Möglichkeiten freiwilligen Engagements verschaffen.
- In Schulungen und Qualifizierungen bereiten sich Ehrenamtliche auf konkrete Einsätze vor.
- In begleitenden Seminaren reflektieren Freiwillige ihre Erfahrungen während des Freiwilligendienstes.

Auch für gemeinnützige Einrichtungen werden Fortbildung und Beratung angeboten. Immer mehr Organisationen ergreifen die Chance, mit Freiwilligen zu arbeiten, um ihr Angebotsspektrum zu erweitern, attraktiver für ihre Nutzer/-innen zu sein und sich durch die Mitarbeit Freiwilliger gegenüber anderen Anbietern zu profilieren. Die Kölner Freiwilligen Agentur unterstützt sie dabei, engagementfreundlicher zu werden.

- Für eine Basisberatung besuchen wir Organisationen und beraten sie bei der Erstellung des Aufgabenprofils für Freiwillige.
- Bei einer vertieften Beratung lernen Organisationen, Freiwillige effizienter einzusetzen, ihre Arbeit angemessen anzuerkennen und das Freiwilligenmanagement konzeptionell in den Organisationsstrukturen zu verankern.
- Die Regionaltreffen „Freiwilligenkoordination“ widmen sich Fragen aus der Praxis des strategischen Freiwilligenmanagements bzw. der Freiwilligenkoordination. Sie richten sich an Freiwilligenmanager/-innen, Ehrenamtskoordinator/-innen und an alle, die praktisch mit ehrenamtlich Mitarbeitenden befasst sind. Die Regionaltreffen finden circa vierteljährlich an verschiedenen Orten im Rheinland statt. Veranstalter sind: Der Paritätische Nordrhein-Westfalen, die Diakonie Michaelshoven, VIS a VIS – Beratung – Konzepte – Projekte und die Kölner Freiwilligen Agentur.

Alle Seminare und Fortbildungen im Überblick

Seminare und Fortbildungen im Überblick

Datum	Bereich	Titel oder Thema der Veranstaltung
11.01.16	IFD	Erfahrungsaustausch der Mentor/-innen und Projektgruppe IFD
14.01.16	KulturPaten	Unternehmensberatung für Kulturschaffende, Rechtsanwalt Dr. Wolfgang Schneider und Steuerberater Michael Bollinger
21./22.01.16	KFD/IFD	Bildungsseminar Freiwilligendienst: „Geschlechterkonstruktionen. Wie entstehen sie? Was bedeuten sie für uns?“
28.01.16	KulturPaten	Workshop Projektmanagement / Agnes Stock
30.01.16	Forum für Willkommenskultur	2. Barcamp „Willkommenskultur für Flüchtlinge in Köln“
02.02.16	LeseWelten	Lesekreis „Vielfalt in Kinder- und Jugendbüchern“
11.02.16	Forum für Willkommenskultur	„Integreat. Der mobile Alltagsguide – auch für Köln?“
15.02.16	LeseWelten	Seminar „Über die hohe Kunst, seine Zuhörer in den Bann zu schlagen“
15.02.16	LeseWelten	Einführung für Vorleser/-innen
16.02.16	Forum für Willkommenskultur	Workshop „Versichert im Engagement“ – Informationen über die Landesversicherung NRW
18.02.16	KulturPaten	Unternehmensberatung für Kulturschaffende, Rechtsanwalt Dr. Wolfgang Schneider und Steuerberater Michael Bollinger
20./21.02.16	Paten/Flüchtlingskinder	Qualifizierungswochenende zur Vorbereitung der freiwilligen Patinnen und Paten der 5. Runde
25.02.16	LeseWelten	Erfahrungsaustausch Vorleser/-innen im Flüchtlingswohnheim in Riehl
26.02.16	Forum für Willkommenskultur	Workshop „Interkulturelle Kompetenz – ein Schlüssel zum gegenseitigen Verstehen“
27./28.02.16	Mentoren/Flüchtlingsfamilien	Qualifizierungswochenende zur Vorbereitung der freiwilligen Mentor/-innen der 7. Runde
29.02.16	Zeit für Neues	Unternehmen engagiert für Flüchtlinge
02.03.16	IFD	Erfahrungsaustausch der Mentor/-innen und Projektruppe IFD
08.03.16	LeseWelten	Lesekreis „Vielfalt in Kinder- und Jugendbüchern“
08.03.16	Unternehmensengagement	„Corporate Citizenship-Club Frühjahrestreffen, Unternehmens- und Mitarbeiterengagement für Flüchtlinge“
09.03.16	GUTE SACHE	Auftaktveranstaltung
15.03.16	LeseWelten	Fortbildung „Buchtipps vorgestellt“ von ALEKI (Arbeitsstelle für Leseforschung und Kinder- und Jugendmedien der Universität zu Köln)

17./18.03.16	KFD/IFD	Bildungsseminar Freiwilligendienst: Beleuchtung eines Ausnahmezustandes: Asyl
05.04.16	LeseWelten	Lesekreis „Vielfalt in Kinder- und Jugendbüchern“
08.04.16	WelcomeWalk	Vorbereitungstreffen der 1. Runde
08.04.16	IFD	Dankeschön-Event für die Ehrenamtlichen der IFD-Projektgruppe
11.04.16	IFD	Erfahrungsaustausch der Mentor/-innen und Projektgruppe IFD
11.04.16	Forum für Willkommenskultur	Workshop „Zur freien Verfügung“ – Praxistipps (und Austausch) für die Gründungs- und Anfangsphase einer Willkommensinitiative
12.04.16	GUTE SACHE	Seminar 1
14.04.16	GIF/Ehrenamt	Zusammenwachsen – Engagement von und für Geflüchtete. Auftaktveranstaltung für Vereine
15.04.16	Kulturpaten	Workshop und Atelierführung Kunstwerk / Sabine Weber
21.04.16	Forum für Willkommenskultur	Vernetzungstreffen für Vertreter/-innen von Willkommensinitiativen und weiteren Interessierten
21.04.16	KulturPaten	Unternehmensberatung für Kulturschaffende, Rechtsanwalt Dr. Wolfgang Schneider und Steuerberater Michael Bollinger
22.04.16	Forum für Willkommenskultur	Veranstaltung „Weiter machen! – Warum sich eine Willkommenskultur für alle lohnt“
25.04.16	GUTE SACHE	Seminar 2
25./26.04.16	KFD/IFD	Bildungsseminar Freiwilligendienst: Religionen der Welt
28.04.16	Forum für Willkommenskultur	Wie können Projekte zur Eins-zu-eins-Unterstützung für geflüchtete Menschen gelingen?
30.04.16	IFD	Mentoren und internationale Freiwillige gemeinsam unterwegs in Schloss Brühl
30.04./01.05.16	Mentoren/Flüchtlingsfamilien	Qualifizierungswochenende zur Vorbereitung der freiwilligen Mentor/-innen der 8. Runde
09.05.16	Unternehmensengagement	Corporate Citizenship-Club Sondertreffen „Kooperatives Engagement für die Integration geflüchteter Menschen“
12.05.16	GUTE SACHE	Workshop 1
19.05.16	KulturPaten	Unternehmensberatung für Kulturschaffende, Rechtsanwalt Dr. Wolfgang Schneider und Steuerberater Michael Bollinger
23.05.16	IFD	Erfahrungsaustausch der Mentor/-innen und Projektgruppe IFD
24.05.16	WelcomeWalk	Vorbereitungstreffen der 2. Runde
31.05.16	LeseWelten	Lesekreis „Vielfalt in Kinder- und Jugendbüchern“
01.06.16	IFD	1. Vorbereitungsseminar für internationale Freiwillige aus Köln
03.06.16	DUO	Schulung: Einführungsworkshop / Medizinische Grundlagen
17.03.16	LeseWelten	Erfahrungsaustausch zweisprachiger Vorleser/-innen
17.03.16	KulturPaten	Unternehmensberatung für Kulturschaffende, Rechtsanwalt Dr. Wolfgang Schneider und Steuerberater Michael Bollinger

Seminare und Fortbildungen im Überblick

04.06.16	DUO	Schulung: „Integrative Validation“
07./08.06.16	KFD/IFD	Bildungsseminar Freiwilligendienst: Globales Lernen am Beispiel der Ressource Wasser. Aktuelles Thema: Situation der Roma in Köln
09.06.16	KulturPaten	Akquise-Workshop / Barbara Jane Lunderstädt
09.06.16	GUTE SACHE	Seminar 3
10.06.16	IFD	Erfahrungsaustausch der Mentor/-innen und Projektgruppe IFD
10.06.16	WelcomeWalk	Vorbereitungstreffen der 3. Runde
14.06.16	Ehrenamt	Warum engagieren sich Menschen? Motive bürgerschaftlichen Engagements
15.06.16	IFD	2. Vorbereitungsseminar für internationale Freiwillige aus Köln
16.06.16	KulturPaten	Unternehmensberatung für Kulturschaffende, Rechtsanwalt Dr. Wolfgang Schneider und Steuerberater Michael Bollinger
17.06.16	DUO	Schulung: Grundlagen Erste Hilfe bei Senioren / Kommunikation mit Angehörigen
18.06.16	DUO	Schulung: Erfahrungsberichte von Freiwilligen/ Kommunikation mit Menschen mit Demenz
22.06.16	Forum für Willkommenskultur	Workshop „Rainbow Refugees- zur Situation von LGBTI-Geflüchteten“
27./28.06.16	KFD/IFD	Bildungsseminar Freiwilligendienst: Urbaner Lebensraum. Die Stadt als Erfahrungsraum und Möglichkeit des sozialen Austausches. Aktuelles Thema: Anschläge in München und Arnsberg
30.06.16	Forum für Willkommenskultur	Vernetzungstreffen für Vertreter/-innen von Willkommensinitiativen und weiteren Interessierten
01.07.16	DUO	Pflegerische Grundlagen/ Menschen mit Demenz im sozialen, rechtlichen und gesellschaftlichen Kontext
06.07.16	LeseWelten	Einführung für Vorleser/-innen
06.07.16	LeseWelten	Fortbildung „Vielfalt in Kinderbüchern“
07.07.16	IFD	Vorbereitungsseminar für Nachzügler des interantionalen Freiwilligendienstes
08.07.16	WelcomeWalk	Vorbereitungstreffen der 4. Runde
09.07.16	DUO	Beschäftigungsmöglichkeiten mit Menschen mit Demenz/ Einstieg in die praktische Arbeit
16.07.16	Forum für Willkommenskultur	Workshop „Ehrenamtliches Dolmetschen“ – eine Auseinandersetzung mit der Rolle als Sprachbegleiter/-in
02.-05.08.16	IFD	3. Vorbereitungsseminar für internationale Freiwillige aus Köln
04.08.16	WelcomeWalk	Vorbereitungstreffen der 5. Runde
08.08.16	IFD	Abschlussveranstaltung der IFD-Incoming-Freiwilligen
08.08.16	IFD	IFD-Vorbereitungsseminar der Ausreisenden nach China
10.08.16	IFD	IFD-Vorbereitungsseminar der Ausreisenden nach Israel
13.08.16	IFD	IFD-Vorbereitungsseminar der Ausreisenden nach Israel

14.-19.08.16	IFD	Ausreiseseminar der internationalen Freiwilligen aus Köln
18.08.16	WelcomeWalk	Vorbereitungstreffen der 6. Runde
22.08.16	IFD	Erfahrungsaustausch der Mentor/-innen und Projektgruppe IFD
24.08.16	IFD	IFD-Vorbereitungsseminar der Ausreisenden nach Israel
25./26.08.16	KulturPaten	Resonanzen auf Schloss Türnich / Gerhard Kern
27.08.16	Forum für Willkommenskultur	3. Barcamp „Willkommenskultur für Flüchtlinge in Köln“
30.08.16	GIF/Ehrenamt	Zusammen wachsen – Geflüchtete engagieren sich. Auftaktveranstaltung für Geflüchtete und Multiplikator/-innen
06.09.16	LeseWelten	Lesekreis „Vielfalt in Kinder- und Jugendbüchern“
07-13.09.16	IFD	Rückkehrseminar der internationalen Freiwilligen aus Köln
08.09.16	WelcomeWalk	Vorbereitungstreffen der 7. Runde
10./11.09.16	Mentoren/Flüchtlingsfamilien	Qualifizierungswochenende zur Vorbereitung der freiwilligen Mentor/-innen der 9. Runde
19./20.09.16	Paten/Flüchtlingskinder	Qualifizierungswochenende zur Vorbereitung der freiwilligen Patinnen und Paten der 7. Runde
24./25.09.16	Paten/Flüchtlingskinder	Qualifizierungswochenende zur Vorbereitung der freiwilligen Patinnen und Paten der 6. Runde
26./27.09.16	KFD/IFD	Bildungsseminar Freiwilligendienst: Mein Freiwilligendienst – Motivation, Reflexion und gesellschaftliche Verortung
28.09.16	IFD	Willkommensabend der internationalen Freiwilligen aus dem Ausland
28.09.16	Marktplatz	Vorbereitungsworkshop für gemeinnützige Einrichtungen
28.09.16	GUTE SACHE	Workshop 2
29.09.16	KulturPaten	Unternehmensberatung für Kulturschaffende, Rechtsanwalt Dr. Wolfgang Schneider und Steuerberater Michael Bollinger
30.09.16	LeseWelten	Erfahrungsaustausch der Vorleser/- innen
06.10.16	WelcomeWalk	Vorbereitungstreffen der 8. Runde
10.10.16	IFD	Erfahrungsaustausch der Mentor/-innen und Projektgruppe IFD
25.10.16	IFD/KFD	Stammtisch mit internationalen und Kölner Freiwilligen
25.10.16	LeseWelten	Lesekreis „Vielfalt in Kinder- und Jugendbüchern“
27.10.16	Forum für Willkommenskultur	Vernetzungstreffen für Vertreter/-innen von Willkommensinitiativen und weiteren Interessierten
27.10.16	Marktplatz	Vorbereitungsworkshop für gemeinnützige Einrichtungen
02.11.16	Marktplatz	Vorbereitungsworkshop für Unternehmen
03.11.16	WelcomeWalk	Vorbereitungstreffen der 9. Runde

Seminare und Fortbildungen im Überblick

04.11.16	LeseWelten	Einführung für Vorleser/-innen
07./08.11.16	KFD/IFD	Bildungsseminar Freiwilligendienst: Reglen, Werte, Normen – wie prägt uns die Kultur, aus der wir kommen?
08.11.16	GUTE SACHE	Abschlussveranstaltung
12.11.16	Forum für Willkommenskultur	Workshop „Keine Angst vor Konflikten!“ – eintägiger Workshop zum Thema Umgang mit Konflikten
16.11.16	WelcomeWalk	Vorbereitungstreffen der 10. Runde
17.11.16	Forum für Willkommenskultur	Workshop „Weitblick und Mitgefühl als Brücke zum Miteinander“ – Abendveranstaltung zu „Gewaltfreie Kommunikation“
17.11.16	KulturPaten	Unternehmensberatung für Kulturschaffende, Rechtsanwalt Dr. Wolfgang Schneider und Steuerberater Michael Bollinger
26.11.16	DUO	Fortbildung: Herausforderndes Verhalten bei Menschen mit Demenz
30.11.16	Forum für Willkommenskultur	Workshop „Warum nicht mal andersrum? – Gemeinnütziges Engagement von Geflüchteten“
03.12.16	Forum für Willkommenskultur	Workshop „Interkulturelles Training für Freiwillige“ – interkulturelle Sensibilisierung für die freiwillige Arbeit mit Geflüchteten
05.12.16	Forum für Willkommenskultur	Workshop „Umgang mit rechtsextremen Anfeindungen als Ehrenamtliche/-r“
08.12.16	IFD	Erfahrungsaustausch der Mentor/-innen und Projektgruppe IFD
13.12.16	LeseWelten	Workshop „Zielgruppenfokussierung“ – für Mitglieder der Projekt- und Fundraisinggruppe
14.12.16	WelcomeWalk	Vorbereitungstreffen der 11. Runde
15.12.16	KulturPaten	Unternehmensberatung für Kulturschaffende, Rechtsanwalt Dr. Wolfgang Schneider und Steuerberater Michael Bollinger
15./16.12.16	KFD/IFD	Bildungsseminar Freiwilligendienst: Auseinandersetzung mit Stärken und Schwächen der eigenen Persönlichkeit. Körpersprache – Bedeutung im Alltag
ganzjährig	Ehrenamt	Austauschtreffen der ehrenamtlichen Berater/-innen, 11 x pro Jahr
	IFD	Erfahrungsaustausch der Mentor/-innen und Projektgruppe IFD 8 x 2016
	KFD	Seminartage für Incoming und Kölner Freiwillige 16 Tage pro Jahr
	LeseWelten	Erfahrungsaustausch Vorleser/-innen 2 x pro Jahr Reflexionstreffen Vorlesen im Flüchtlingswohnheim 1 x pro Jahr
	DUO	Austauschtreffen für DUO-Freiwillige 16 x pro Jahr
	Willkommen für Flüchtlinge	21 Reflexionstreffen für Mentor/-innen
		37 Reflexionstreffen für Patinnen und Paten 26 Infoveranstaltungen für Interessierte 6 Austauschtreffen für die Teilnehmenden des WelcomeWalks 10 monatliche Energiestationen – Supervision für Freiwillige in der Flüchtlingsarbeit

Veranstaltungen

Das Wissen, das wir in der Kölner Freiwilligen Agentur gesammelt haben, ist auch bei anderen gefragt. Mitarbeiter/-innen der Kölner Freiwilligen Agentur waren in Köln, bundesweit und international unterwegs und leisteten Beiträge zu folgenden Veranstaltungen:

Datum	Bereich	Titel oder Thema der Veranstaltung
17.01.16	IFD	Infostand und Interview bei der SchülerAustausch-Messe im Rathaus, Köln
10.02.16	Willkommen für Flüchtlinge	Vortrag über Engagementmöglichkeiten im Bereich „Willkommen für Flüchtlinge“ bei der Versammlung des Inner Wheel Clubs
26.02.16	Willkommen für Flüchtlinge	Informationsgespräch mit Iris Strohmeier, Stadt Bergheim, zur Arbeit des Forums für Willkommenskultur und Unterstützungsstrukturen für Willkommensinitiativen
29.02.16	Willkommen für Flüchtlinge	Impulsworkshop auf der Veranstaltung „Unternehmen engagiert in der Flüchtlingshilfe“; Melanchthon-Akademie, Köln
03.03.16	Willkommen für Flüchtlinge	Impulsworkshop und Diskussion beim Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben zum Ehrenamtlichen Engagement in der Flüchtlingshilfe, Köln
07.03.16	DUO	Vortrag über Entlastung von Angehörigen durch Betreuungsdienste für Menschen mit Demenz beim Kölner Vorsorgetag
08.03.16	IFD	Gespräch mit einer Delegation aus Griechenland, Schüler/-innen eines Berufskollegs
10.03.16	IFD	Beratung der Stadtverwaltung Bergisch Gladbach und des Städtepartnerschaftsvereins Beit Jala zum Internationalen Freiwilligendienst
21.03.16	Ehrenamt/LeseWelten	Infostand beim Thementag Bergwelten im Rautenstrauch-Joest-Museum
07.04.16	IFD	Podiumsbeitrag zur ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe am Beispiel Köln. Konferenz der Israeli Volunteer Association in Maalot, Israel
17.04.16	Ehrenamt/LeseWelten	Infostand beim Thementag Südostasien im Rautenstrauch-Joest-Museum
13.05.16	IFD	Gesprächsrunde beim Europatag am Irmgardis-Gymnasium
24.05.16	Unternehmen engagiert fürs Veedel	1. Erfahrungswerkstatt aller Projekte und Kommunen von „Kooperationen zwischen Kommunen und Privaten in der Sozialen Stadt“
31.05.16	Willkommen für Flüchtlinge	Veranstaltung „Bürgerschaftliches Engagement in der Flüchtlingshilfe“, Kölner Netzwerk Bürgerengagement, Historisches Rathaus
01.06.16	Willkommen für Flüchtlinge	Gesprächs- und Veranstaltungsreihe „Flüchtlinge und Zuwanderung – Lassen Sie uns darüber reden!“ mit dem Landtagsabgeordneten Andreas Kossiski

Veranstaltungen

04.06.16	IFD	Infostand und Interview bei der SchülerAustausch-Messe im Bürgerhaus Stollwerck
04./05.06.16	Ehrenamt	Infostand beim Kölner Südstadtfest
05.06.16	KFA/KABE	Infostand bei Birlikte
15.06.16	Willkommen für Flüchtlinge	Impulsworkshop beim „Erfahrungsaustausch zu Förderung von Flüchtlingsprojekten durch Kölner Stiftungen“, initiiert durch Rhein-Energie Stiftungen, Köln
21.07.16	Unternehmen engagiert fürs Veedel	Beratungsveranstaltung im Projektrahmen „Kooperationen zwischen Kommunen und Privaten in der Sozialen Stadt“
03.09.16	DUO	Infostand beim Straßenfest Sülz
04.09.16	Ehrenamt/Willkommen für Flüchtlinge/DUO	Infostände beim Kölner Ehrenamtstag
05.09.16	Willkommen für Flüchtlinge	„Erfahrungsaustausch zu Förderung von Flüchtlingsprojekten durch Kölner Stiftungen“, initiiert durch RheinEnergie Stiftungen, Schokoladenmuseum Köln, Vorstellung des Forums und Referat „Aktuelle Flüchtlingssituation in Köln – Initiativen und Bedarfe“
25.09.16	Ehrenamt	Infostand beim Klimastraßenfest Nippes
30.09.16	Willkommen für Flüchtlinge	Session bei der Veranstaltung „Wir alle sind Stadtgesellschaft“, Historisches Rathaus, Köln
04.10.16	Willkommen für Flüchtlinge	Gesprächs- und Veranstaltungsreihe "Flüchtlinge und Zuwanderung – Lassen Sie uns darüber reden!" mit dem Landtagsabgeordnetem Andreas Kossiski
08.10.16	DUO	Infostand beim Stadtteilstadt Neustadt Süd
11.10.16	IFD	Workshop über den Beitrag der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe zu Resilienz in städtischen Gemeinschaften am Beispiel Köln. Konferenz der International Volunteer Cooperation Organizations (IVCO) „Increasing Resilience of Communities through Volunteering“ in Bonn
25.10.16	IFD / KFD	Infostand bei der Praxis-Messe an der Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften der TH Köln
10.11.16	Willkommen für Flüchtlinge	Workshop über die Funktion und Rolle von Mentoren- und Patenschaftsprojekten im Rahmen der Veranstaltung „Bürgerschaftliches Engagement von und mit Flüchtlingen“ in der TH Köln
18.11.16	Unternehmen engagiert fürs Veedel	Infostand bei der Zukunftskonferenz Bilderstöckchen
27.11.16	Ehrenamt/LeseWelten	Infostand beim Thementag Lateinamerika im Rautenstrauch-Joest-Museum
02.12.16	Unternehmen engagiert fürs Veedel	Beratungsveranstaltung im Projektrahmen „Kooperationen zwischen Kommunen und Privaten in der Sozialen Stadt“

Öffentlichkeitsarbeit

Medienspiegel Meldungen über die Kölner Freiwilligen Agentur sind in Zeitungen, im Radio, Fernsehen und Internet erschienen. 53 Beiträge sind uns bekannt geworden.

Newsletter Die Kölner Freiwilligen Agentur veröffentlicht regelmäßig Newsletter, die sich an unterschiedliche Zielgruppen richten.

- Der E-Mail-Newsletter „koeln-freiwillig.de – Nachrichten aus der Kölner Freiwilligen Agentur“ informiert rund um das Thema „Bürgerschaftliches Engagement“ und erscheint drei- bis viermal pro Jahr. Die Zahl der Abonnent/-innen ist auf 7.042 Personen angestiegen. Verantwortlich ist ein ehrenamtliches, sechsköpfiges Redaktionsteam.
- Der Newsletter von KulturPaten hat 495 Abonnent/-innen und erschien in 2015 viermal.
- Der LeseWelten-Newsletter richtet sich an ein lesefreudiges Publikum. Er erscheint viermal im Jahr und wird von einem ehrenamtlichen Redaktionsteam verfasst.
- Der Online-Rundbrief des Forums für Willkommenskultur erscheint zweiwöchentlich und hat 1.833 Abonnent/-innen. Er wird von einem Team aus Freiwilligen und einer Hauptamtlichen erstellt.

Website und Facebook Die Website der Kölner Freiwilligen Agentur www.koeln-freiwillig.de wurde 68.253 mal besucht. Unsere Facebookseite (www.facebook.com/KoelnFreiwillig) hat zurzeit 1.571 Fans.

- Das Projekt LeseWelten hat eine eigene Website: www.lesewelten-koeln.de.
- Die Website der Kölner KulturPaten koelnerkulturpaten.de hatte 8.684 Aufrufe.
- Die Facebookseite facebook.com/kulturpaten hatte 3.408 Likes. Der Twitteraccount twitter.com/kulturpaten_k hatte 448 Follower.



Qualität! Auf den Punkt gebracht – Das Gütesiegel der bagfa

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen entwickelte ein eigenes Qualitätsmanagementsystem für Freiwilligenagenturen. Die Kölner Freiwilligen Agentur durchlief zuletzt 2014 erfolgreich einen Rezertifizierungsprozess und ist zertifiziert bis zum 31. Dezember 2019.



Gütesiegel QUIFD

Auch bei QUIFD wurden wir erfolgreich rezertifiziert. QUIFD – die Agentur für Qualität in Freiwilligendiensten – hat der Kölner Freiwilligen Agentur aufgrund der erfolgreichen Teilnahme am Evaluationsverfahren das „Gütesiegel Freiwilligendienste für Entsendeorganisationen“ verliehen. Das bis zum 31. Mai 2017 gültige Gütesiegel steht für anerkannte Qualitätsstandards im internationalen Freiwilligendienst.



Akkreditierung im Europäischen Freiwilligendienst Die Kölner Freiwilligen Agentur ist als Entsendeorganisation und koordinierende Aufnahmeorganisation im Europäischen Freiwilligendienst von der Europäischen Union anerkannt (project number 2015-1-DE04-KA110-013554, PIC number 947716482). Die Anerkennung gilt bis zum 31. Dezember 2020.

Akkreditierung im Internationalen Jugendfreiwilligendienst

Unter der Nummer 124 ist die Kölner Freiwilligen Agentur als Träger im Internationalen Jugendfreiwilligendienst unbefristet anerkannt.

Akkreditierung beim Bundesfreiwilligendienst Die Kölner Freiwilligen Agentur ist im Bundesfreiwilligendienst als Einsatzstelle mit der Nummer EST0539185 anerkannt.



Träger der Freien Jugendhilfe Die Kölner Freiwilligen Agentur ist seit dem 11. Dezember 2001 als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG) anerkannt.

Vernetzung

Die Kölner Freiwilligen Agentur ist Mitglied in mehreren Vereinigungen und Dachverbänden und arbeitet dort aktiv mit:

Kölner Arbeitskreis Bürgerschaftliches Engagement Im Kölner Arbeitskreis Bürgerschaftliches Engagement (KABE) arbeiten alle Kölner Vermittlungsorganisationen zusammen, die Ehrenamtliche in Engagements vermitteln. Neben der Kölner Freiwilligen Agentur, vertreten durch Ulla Eberhard, gehören dazu: Büro für Bürgerengagement (Arbeiterwohlfahrt), Ceno & Die Paten (Der Paritätische), Kölsch Hätz (Caritas, Diakonie), Mensch zu Mensch (Caritas, Diakonie) und die SkF-Börse für bürgerschaftliches Engagement (Sozialdienst katholischer Frauen). www.kabe-koeln.de

Kölner Netzwerk Bürgerschaftliches Engagement Im Auftrag des Rates der Stadt bringt das Kölner Netzwerk Bürgerengagement alle wichtigen Kölner Akteure des Bürgerengagements zusammen. Die Kölner Freiwilligen Agentur war an verschiedenen Stellen im Netzwerk beteiligt. Ulla Eberhard arbeitete in der Steuerungsgruppe und in der Arbeitsgruppe Unternehmensengagement mit. www.engagiert-in-koeln.de/portal/

Netzwerk Engagement10Plus Mit unserem Kooperationspartner Ceno & Die Paten sind wir seit Anfang 2009 in dem Netzwerk Engagement10Plus verbunden. Ziel des Netzwerkes ist es, Freiwilligendienste aller Generationen in Köln auszubauen und weiterzuentwickeln sowie neue Freiwillige zu finden und Engagementfelder zu erschließen. www.engagiert-in-koeln.de/portal/71.html

Köln mitgestalten – Netzwerk für Beteiligungskultur In diesem Netzwerk haben sich Bürgerinitiativen zusammengeschlossen, um den Leitlinienprozess zur Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern auf den Weg zu bringen. www.koelnmitgestalten.de

Paritätischer Wohlfahrtsverband Die Kölner Freiwilligen Agentur ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband. Ulla Eberhard vertrat die Kölner Freiwilligen Agentur auf der Mitgliederversammlung der Kreisgruppe Köln. www.paritaet-nrw.org

Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen Die Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen in Nordrhein-Westfalen (lagfa) ist ein verbandsübergreifendes Fachforum für Freiwilligenarbeit, in der Freiwilligenagenturen, -zentren und -börsen mit ihrer vielfältigen Träger- und Organisationsstruktur vertreten sind. www.lagfa-nrw.de

Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa) ist der trägerübergreifende Zusammenschluss lokaler und regionaler Freiwilligenagenturen, -börsen und -zentren. Die bagfa ist fachliches Netzwerk und Interessenvertretung gegenüber Politik und Verwaltung auf Bundesebene. Die Jahrestagung der bagfa wurde von Svenja Rickert und Ulla Eberhard besucht. Die Regionaltreffen dienten dem Erfahrungsaustausch, hier wurden wir von Barbara Maubach vertreten. www.bagfa.de

Bundesnetzwerk Bürgerengagement Das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement setzt sich dafür ein, dass Freiwilligenarbeit, Selbsthilfe und Ehrenamt einen höheren Stellenwert in unserer Gesellschaft bekommen. Das Netzwerk versteht sich als kompetenter Ansprechpartner für Parlamente, Regierungen und die bundesdeutsche Öffentlichkeit in allen Fragen rund um bürgerschaftliches Engagement. Im Auftrag der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen arbeitete Ulla Eberhard in der Arbeitsgruppe Freiwilligendienst mit. www.b-b-e.org

UPJ – Netzwerk für Corporate Citizenship und CSR UPJ ist das Netzwerk engagierter Unternehmen und gemeinnütziger Mittlerorganisationen in Deutschland. Im Mittelpunkt stehen Projekte, die zur Lösung gesellschaftlicher

Probleme beitragen, indem sie neue Verbindungen zwischen Unternehmen, gemeinnützigen Organisationen und öffentlichen Verwaltungen schaffen. Diese Akteure unterstützt der gemeinnützige UPJ e. V. darüber hinaus mit Informationen und Beratung bei der Entwicklung und Umsetzung ihrer Corporate Citizenship und Corporate-Social-Responsibility-Aktivitäten. Anke Werner und Krista Meurer vertraten die Kölner Freiwilligen Agentur. www.upj.de

GLS Treuhand Der 1961 gegründete GLS Treuhand e. V. ist ein Zusammenschluss von mehr als 340 gemeinnützigen Vereinen mit sozialen, ökologischen und kulturellen Anliegen, dem die Kölner Freiwilligen Agentur als Mitglied angehört. www.gls-treuhand.de.

Arbeitskreis Lernen und Helfen in Übersee Der Arbeitskreis Lernen und Helfen in Übersee (AKLHÜ) ist eine zentrale Servicestelle für Akteure Internationaler Freiwilligendienste, der Entwicklungszusammenarbeit und für die entwicklungspolitisch interessierte Öffentlichkeit. Für verbandsunabhängige Träger von Internationalen Freiwilligendiensten koordiniert der AKLHÜ Qualitätssicherung und gemeinsame Interessenvertretung. Ulla Eberhard arbeitet mit in den Zentralen Stellen „Internationaler Jugendfreiwilligendienst“ und „BFD-incoming“. www.entwicklungsdienst.de

Mitglieder

Eva-Maria Antz / Erhard Bleit / Anne Burgmer / Wilfried-Wilhem Contzen / Ulla Eberhard / Claudia Ehlert / Susanne Friedrich / Ursula Große-Grollmann / Ossi Helling / Dr. Hans Henrici / Carola Hoffmann / Uschi Irion-Hauff / Dr. Sabine Joó / Hannelore Kirchhoff / Gabriele Klein / Silvia Kleinebeckel / Robert Lück / Jutta Manecke / Marita Martens / Barbara Maubach / Prof. Dr. Thomas Münch / Anne Ohlen / Prof. Anke Ortlepp / Monika Pausch-Körner / Stefan Peil / Dr. Werner Peters / Dr. Richard Quabius / Martin Rüttgers / Sieglinde Ruf / Dieter Schöffmann / Frank Sippel / SK-Stiftung CSC, Odysseum / Rose Stotz / Dr. Beatrix Tappeser / Dr. Frank Thomas / Fügen Ugur / Sylvia Vollmar / Karla Wieland / Martin Winkelheide / Frieder Wolf

Ehrenamtliche Unterstützer/-innen

Schirmfrauen und Schirmherren Jürgen Becker und André Gatzke, Schirmherren für LeseWelten / Dr. Navid Kermani, Schirmherr für Willkommen für Flüchtlinge / Hedwig Neven DuMont / Oberbürgermeisterin Henriette Reker, Schirmfrau für die Kölner FreiwilligenTage, den Marktplatz „Gute Geschäfte“ und die KulturPaten

Newsletter Justin Fabritius / Heike Klas / Gabi Klein / Anika Lietzke / Michael Paffenholz

Ehrenamtsvermittlung Erhard Bleit / Wolfgang Braun / Christa Bruns / Monika Groß / Gisela Kramer / Robert Lück / Barbara Maubach / Hanne Mick / Ibrahim Mokdad / Bernd Philipp / Ulla Potthast / Dr. Richard Quabius / Jürgen Schüller / Frank Sippel

Kölner Freiwilligendienst Michael Buchbender / Ulla Mialkas

Internationaler Freiwilligendienst Projektgruppe und Mentoren: Freya Dietrich / Klaus Dwertmann / Jeannette Fuß / Niklas van Hasselt / Dr. Sabine Joó / Ursula Mialkas / Laura Wagner

Weitere Zeitspender/-innen Karo Lorenz / Mithuna Prakosay

Geflüchtete im Freiwilligendienst Mahdy Alakkawi / Mohsen Alali / Diana Bach / Beyza Bozbiyik / Sabine Joó / Ulrich Leikauf / Sina Mahsouli / Schabnam Mazdooryar / Mohamed Morsy / Florian Suittenpointner / André Teckentrup / Michael Verholen / Carolin Witte / Inga Zimmermann

FreiwilligenTag Heike Fischer / Michelle Welsing

GUTE SACHE Wolfgang Braun / Heike Fischer / Ursula Vranken / Michelle Welsing

KulturPaten Jürgen Brügge / Julja Schneider / Dagmar Zanders

LeseWelten Projektgruppe: Dr. Günther Czerwinski / Petra Czichowski / Nora Hase / Andrea Kappus / Hanne Kirchhoff / Jürgen Laue / Susanne Luz / Cécile Solar / Birgit Tafel / Ilse Weber / Dr. Ulrike Zeislmaier / Heike Zuther

Fundraising Alina Groß / Andrea Kappus / Simone Krost / Florian Lemmes / Eva Majuntke / Claudia Parton / Cécile Solar / Birgit Tafel / Elena Weber

Newsletter Susanne Carp / Simone Krost / Cécile Solar / Annette Sperling

Weitere Zeitspender/-innen Martin Bauer / FRAM Konzept und Gestaltung / Natascha Fröhlich / André Gatzke / Dr. Felix Giesa / Heldenrat-Beratung für soziale Bewegungen e. V. / Thomas Linden / Anne Ohlen / VIS a VIS – Beratung – Konzepte – Projekte

Willkommen für Flüchtlinge Hussein Dirani / Justinus Fabritius / Stefanie Grüter / Felicitas Hassenflug / Sandra Horn / Andrea Jacobs / Sina Mahsouli / Conny Nutsch / Heike Roebbers / Kerstin Simon

Mitgliederversammlung

Vorstand

Anne Burgmer
Ossi Helling
Dr. Hans Henrici
Barbara Maubach
Anne Ohlen
Dr. Richard Quabius

Geschäftsführung

Ulla Eberhard

Assistenz & Finanzverwaltung

Susanne Hauke

Vermittlung

Ehrenamt

Engagementvermittlung,
Geflüchtete im Ehrenamt

Svenja Rickert*
Anke Werner* (bis 11/16)

Ursula Alterauge,
Diana Bach (01/16 bis 04/16)
Lara Kirch (06/16 bis 12/16)
Rike Rahn (ab 08/16)
Louisa Rexhausen (bis 07/16)
Martina Thomas (03/16 und ab 12/16)

Freiwilligendienste

Kölner Freiwilligendienst,
Geflüchtete im
Freiwilligendienst,
Internationaler
Freiwilligendienst

Ulla Eberhard*

Diana Bach (03/16 bis 05/16),
Susanne Freisberg,
Kerstin Kau
Lara Kirch (ab 06/16)
Rike Rahn (ab 08/16)
Louisa Rexhausen (bis 07/16)
Martina Thomas (ab 03/16)

Unternehmens- engagement

FreiwilligenTag,
GUTE SACHE,
Marktplatz,
Unternehmen engagiert
fürs Veedel

Susanne Freisberg*
Lara Kirch* (ab 12/16)
Anke Werner* (bis 11/16)

Monika Meichsner
Krista Meurer

Projekte in Eigenregie

LeseWelten

Susanne Klinkhamels* (bis 04/16)
Silke Dunkel* (ab 05/16)

Ursula Alterauge
Susanna Haarmann
Martina Thomas

DUO

DUO Rodenkirchen,
DUO Innenstadt

Corinna Goos*

Nadine Mühlender
Martina Thomas (ab 04/16)

Willkommen für Flüchtlinge

Mentor/-innen für Flüchtlinge,
Patinnen und Paten
für Flüchtlingskinder,
WelcomeWalk,
Forum für Willkommenskultur

Gabi Klein*

Sonja Niggemeier
Svenja Rickert
Corinna Schüler

* Leitung

Spenden

Geldspenden A.F. Dornbracht GmbH und Co. KG / Sigrid Adolphi / Alfred Reinecke Metallgießerei GmbH / Maria Althoff / Annemarie und Helmut Börner Stiftung / Marion und Helmut Becker / Ilse und Friedrich Beisenherz / Dieter Benninghoff / Bento Box / Karina von dem Berge / Alina und André Bieger / Gerlind und Udo Bode / Dajana Ferina Brock / Margarete Brungs / Margitta Buchert und Frieder Wolf / Buchhandlung Klaus Bittner GmbH / Kreisverband Köln Bündnis 90, Die Grünen / Karin Butt / Kathrin Butt / Salim Butt / Michaela Camps / Catlin Re Schwitterland Ltd. / Partnerschaft von Rechtsanwältinnen und Steuerberatern mbB CMS Hasche Sigle / Michael Cremer / Barbara und Dr. Martin Dambowy / Andreas Daniels / Christian Demmer / Förderverein für soziale Arbeit in NRW e.V. Der Paritätische / Klaus Dieckmann / Helmut Dornbracht / Bernd Dose / Dr. Dirk Baier – Stiftung / Clemens Dropmann / Tasnim El Naggar / Dr. Angela Emmert / Dr. Uwe Ender / Erdmann Financial Management GmbH / Dr. Winfried Even / Sabine Exner / Angelika und Klaus Feldmann / Ulla Fischer / Ulrike Forst / Katrin Franke / Stefanie Fringuelli / Ricarda Fuchs / Magdalene Gather / Petra und Hans-Jürgen Gatzke / Heinz-Dieter Geck / Gesche Gehrmann / Julia Geisler / General Reinsurance AG / Generali Deutschland Holding AG / Christel Genn / Petra Genn / Dr. Hans-Joachim Golling / Marcus Götten / Greif & Contzen Immobilien IVD / Dr. Peter Grittner / Elke Luise Großpietsch / Jürgen Gruber/ gut.org gemeinnützige Aktiengesellschaft / Emily Haak / Jill Haak / Haeck, Schlaus + Partner GbR / Lea Hall / Peter Hannappel / Ute Hartter / Ulli und Günter Heidrich / Eva Heim / Ute Heinrich / Ulrike Herberg / Irmgard Hoevels / Anneliese Hoffmann / Cornelia Hummel / Inner Wheel Club Köln Römerturm / Hermann Jakobs / Ana Jawad-Pietsch / Christopher Jordan / Monika Jostes / Maria Junick / JuVe Verlag / Andrea Kappus / Klaus Keßeler / Stefan Keßeler / Elizaveta Khan / Dr. Hans-Hubert Kirch / Thomas Kircher / Hans-Dieter Klegraefer / Doris und Manfred Klinkhamels / Hartmut Klos / Matilda Klütsch / Matthias Klütsch / Arno Koch / Monika Kolb / KölnAlumni - Freunde und Förderer der Universität zu Köln e.V. / KOMPAKT B. - Pleitgen und Schulmeister GbR / Oliver Konejung / Konstantin Korda / KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft / Christian Kremer / Simone Krost / Barbara Krudewig Sterling / Regina Krull / Ute und Ralf Landers / Ingrid Lang / Dr. Stefan Lange / Eheleute Langener / Brigitte Langhagel / Leif Langhein / Melani und Bernhard Lauven / Manfred Leniger / Linklaters LLP / Torsten Lörcher / Dr. Martin Lutzeler / Eva Majuntke / Kristina Maludy-Meessen / Barbara Maubach / Günter Meeßen / Ute Meier-Kolthoff / Dorine Meixner-Greeven / Klaus Uwe Menn / Christine Merkel / Rudolf Mertens / Melanie Miehl / Barbara und Jörg Milbers / Modehaus Elscheidt GmbH & Co. KG / Agnes Molnar / Ralf Mühlischlegel / Karin Müller / Mathias Müller / Kirsten und Klaus Müller-Frank / Naust Hunecke und Partner mbH / NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH / Hedwig Neven DuMont / Niederprüm Augenoptik GmbH / Ulrich und Birgit Niggemeier / Alfred und Ingeborg Ochs / Michael Oefler / Anne Ohlen / Dr. Karin Ohlenburger-Bauer / Paulina Olenga Tete / Helga Oppermann / Ute Ortlepp / Cornelia Ott / Till Oyen / Wilfried Peetz und Margrit Winkler / Margaret Peters und Ingrid Borsberg / Werner Peters / Herbert Johannes Pfleger / Bernd Philipp / Christian Plate / Dr. Fritz und Gerda Pleitgen / Vanessa Pleitgen / Progress Software GmbH / ProLog Wissen OHG / Hanne Radmacher / Randstad Deutschland GmbH & Co. KG / Madeleine Rausch / RE Cologne Immobilien Industriebau GmbH & Cie KG / Dr. Bernd Remy / Susanne Remy / Residenz am Dom Gemeinnützige Betriebsgesellschaft mbH / Michael Reuter / REWE-Zentralfinanz EG / Andrea Rickers / Bodo Rickers / Robert Perthel-Haus der Karl Immanuel Küpper-Stiftung / Kerstin Roeske / Karen Rogge / Margret Sasse / Schäfer Fertighaus GmbH + Co. KG / Isabel Schayani / Dr. Roya Schayani-Mühlischlegel / Friedbert Scheifarth / Annett und Rolf Schiefer / Markus Schilling / Martina Schilling / Werner Schleicher / Peter und Silke Schlieper / Ulrich Schlotterer und Zdenka Smid / Nadja Schmiemann / Christian Schneider / Katrin Schneider / Dieter Schöffmann / Oliver Schubert / Philipp Schulte / Lutz Schultz / Irmgard Schwartz / Dr. Daniela Seeliger / Karsten Selle / Dagmar Silk / Gabriele Spaltmann / Hans-Dieter Specht / Birgit Specht-Selle / Joachim Spierling / Anne Stasch-Lippitz / Daniel Stehmer / Stiftung Apfelbaum / Simone Straub und Max Kade / Dr. Beatrix Tappeser / Ursula Thielmann / Susanne Thumm / Eva-Maria Trujillo / Elisabeth Tutt / Anne Urbanczyk / Ladya van Eeden / VIS a VIS Beratung-Konzepte-Projekte / Ernst Vranken / Joachim Vranken / Beate Walter / Ursula Walter / Elena Weber / Wolfgang Wehner / Gerhard Wendland / Andreas Wetzels / Claudia Wetzels / Anja Wirtz / Cara Zerres / Stefanie und Meikel Zimmer / Luuk Zonneveld / Ulrike Zorn

Nicht namentlich erwähnt werden möchten weitere Mitglieder der Freundeskreise.

Sachspenden und andere Unterstützung Martin Bauer / Buchhandlung Goltsteinstrasse 78 / Buchhandlung Kaiser / Buchhandlung Wenz / encurio GmbH / engine-productions GmbH / FRAM Konzept und Gestaltung / Handelshof GmbH Köln-Müngersdorf / Hans Henrici / Hans Florian Hoyer / Andrea Kappus / Karl-Rahner-Akademie / muehlhausmoers corporate communications gmbh / Ochs Zelte & Planen GmbH / JUVE Verlag für juristische Information GmbH / Melanchthon-Akademie / VIS a VIS Beratung-Konzepte-Projekte / WYNDHAM Köln



Einnahmen und Ausgaben

Der Haushalt ist mit rund 728.000 Euro gegen-
über dem Vorjahr wieder auf einen neuen Höchst-
stand gestiegen, diesmal sehr stark. Einnahmen
und Ausgaben waren weitgehend ausgeglichen.

Einnahmen Die Einnahmen der Kölner Freiwilligen Agentur setzten sich aus einem Finanzierungsmix zusammen. Unsere Finanzierung auf viele unterschiedliche Füße zu stellen, halten wir für einen guten Weg, um einigermaßen gut gegen Schwankungen bei einzelnen Geldgebern gewappnet zu sein.

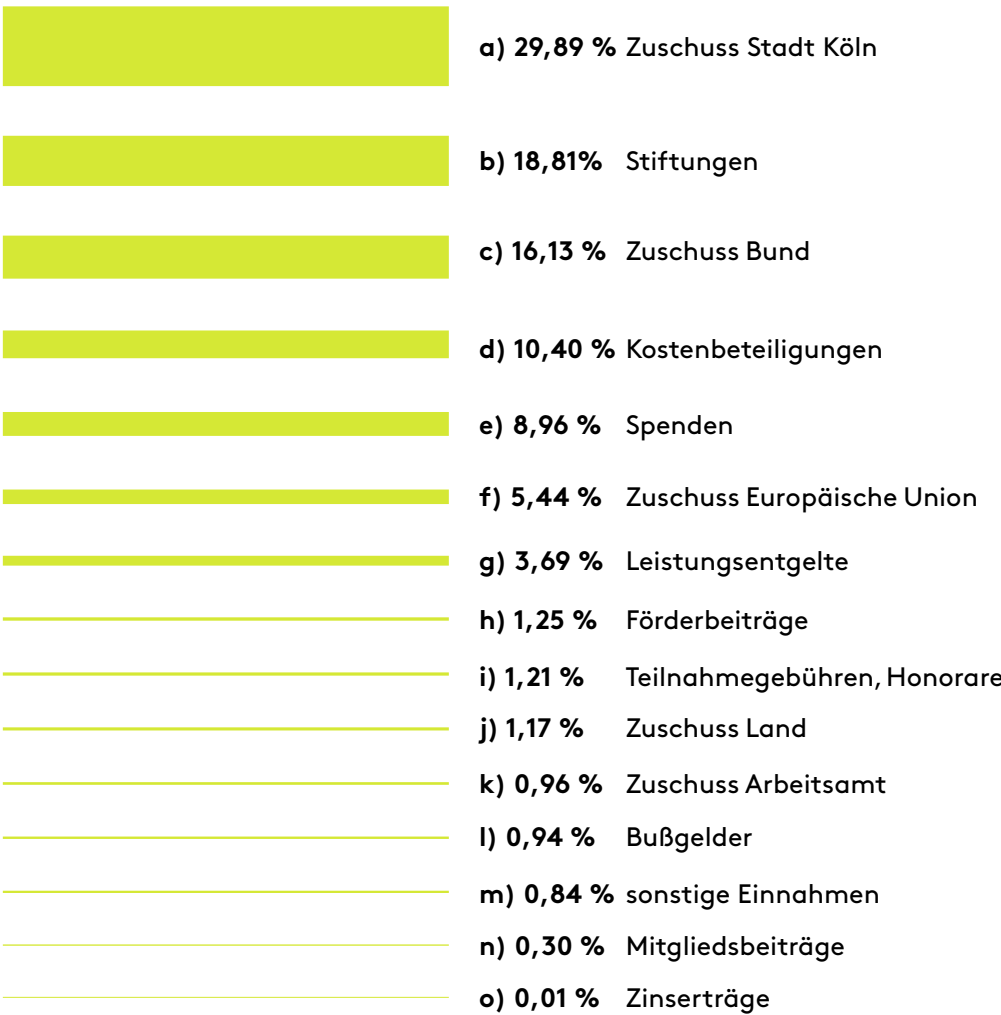
Der größte Geldgeber war mit 30 Prozent wieder die Stadt Köln, gefolgt von Stiftungen mit 17 Prozent und Bundesprogrammen mit 16 Prozent. Viele Spenderinnen und Spender unterstützten auch dieses Jahr wieder mit großen oder kleinen Beträgen die Arbeit der Kölner Freiwilligen Agentur. Der Anteil dieser Spenden ging allerdings diesmal auf 10,5 Prozent zurück (2015: 18 Prozent), und zwar in absoluten Zahlen, vor allem aber prozentual wegen des stark gestiegenen Haushalts.

Die vielen Aktivitäten der Kölner Freiwilligen Agentur ließen sich ohne die Unterstützung der Förderinnen und Förderer und ohne die engagierte Mitarbeit und den Ideenreichtum der Mitglieder und der vielen Freiwilligen nicht realisieren. Sie alle tragen mit ihren Zeit- und Geldspenden ganz wesentlich dazu bei, dass sich die Kölner Freiwilligen Agentur ihre Unabhängigkeit bewahrt, im städtischen Gemeinwesen breit verankert ist und innovativ bleibt. Herzlichen Dank dafür!

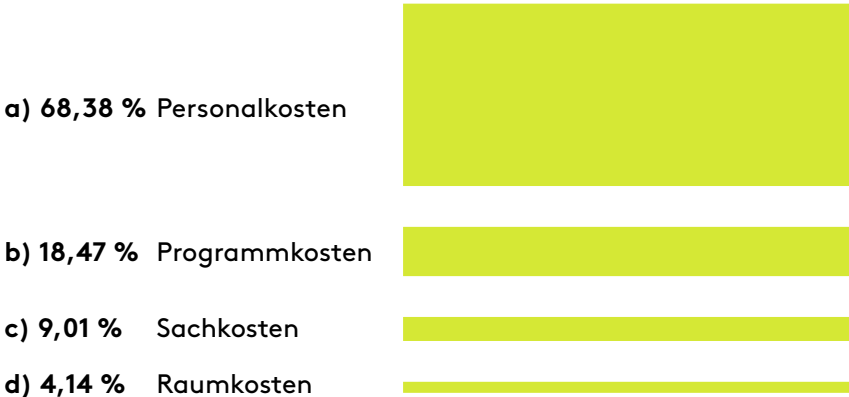
Ausgaben Die Personalkosten sind nochmals gestiegen und machten ähnlich wie im Vorjahr mit 68 Pro-
zent den größten Anteil der Ausgaben aus. Ursache dafür waren erweiterte Aufgaben im Bereich unserer
Flüchtlingsprojekte, die Neueinstellungen nötig machten. Zweitgrößter Posten waren mit 18,5 Prozent die
Programmkosten, zu denen zum Beispiel die Ausgaben für Veranstaltungen oder im Programm Freiwilligen-
dienste die Ausgaben für Taschengelder und Versicherung der Freiwilligen zählen.

Einnahmen und Ausgaben in Zahlen und deren Aufteilung auf die einzelnen Projekte der Kölner Freiwilli-
gen Agentur ist dem Haushaltsabschluss auf den folgenden Seiten zu entnehmen.

Einnahmearten



Ausgabearten



Einnahmen und Ausgaben

Einnahmen	KFA gesamt	Verein	Ehrenamt	Freiwilligendienste		Unternehmens- engagement	LeseWelten	DUO	Willkommen für Flüchtlinge
Mitgliedsbeiträge	2.220,00	2.220,00	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00
Förderbeiträge	9131,15	4.471,15	0,00	0,00		0,00	3.820,00	0,00	840,00
Spendeneinnahmen	65.142,61	5.124,00	362,00	18.111,10		10.011,68	23.478,15	0,00	8.055,68
Leistungsentgelte	26.860,00	0,00	0,00	0,00		26.660,00	200,00	0,00	0,00
Teilnahmegebühren, Honorare	8.781,16	7.087,70	93,46	0,00		1.600,00	0,00	0,00	0,00
Bußgelder	6.850,00	6.850,00	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00
Kostenbeteiligungen	75.749,33	0,00	0,00	59.749,33		0,00	0,00	16.000,00	0,00
Zuschuss Arbeitsamt	6.976,08	0,00	562,62	3.600,36		0,00	0,00	2.813,10	0,00
Zuschuss Stadt Köln	217.672,95	0,00	24.624,50	42.954,04		0,00	0,00	62.214,41	87.880,00
Zuschuss Land	8.545,98	0,00	0,00	2.080,00		5.012,50	0,00	0,00	1.453,48
Zuschuss Bund	117.484,96	0,00	19.180,00	72.304,96		0,00	0,00	0,00	26.000,00
Zuschuss Europäische Union	39.615,27	0,00	0,00	39.615,27		0,00	0,00	0,00	0,00
Stiftungen	136.986,46	1.976,00	9.216,43	42.053,61		16.390,00	13.750,00	1.855,00	51.745,42
sonstige Einnahmen	6.109,99	6.059,99	0,00	0,00		0,00	50,00	0,00	0,00
Zinserträge	42,31	42,31	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Einnahmen	728.168,25	33.831,15	54.039,01	280.468,67		59.674,18	41.298,15	82.882,51	175.974,58
Auflösung Rücklagen	0,00	0,00	0,00	784,12		8.640,62	0,00	0,00	7.615,49
Gesamtsumme Einnahmen	728.168,25	33.831,15	54.039,01	281.252,79		68.314,80	41.298,15	82.882,51	183.590,07

Einnahmen und Ausgaben

Ausgaben	KFA gesamt	Verein	Ehrenamt	Freiwilligendienste		Unternehmens- engagement	LeseWelten	DUO	Willkommen für Flüchtlinge
Personalkosten	494.294,50	37.469,97	40.103,34	144.653,56		49.721,40	26.198,24	64.425,02	131.722,97
Raumkosten	29.915,60	0,01	2.213,01	9.254,89		3.546,54	1.852,10	4.370,71	8.678,34
Programmkosten	133.560,89	1.066,44	2.058,84	99.270,58		5.258,96	531,15	2.403,26	22.971,66
Sachkosten	65.101,89	-17.266,04	8.571,85	28.073,76		9.787,90	6.479,82	9.237,50	20.217,10
Summe Ausgaben	722.872,88	21.270,38	52.947,04	281.252,79		68.314,80	35.061,31	80.436,49	183.590,07
Bildung von Rücklagen	5.295,37	12.560,77	1.091,97	0,00		0,00	6.236,84	2.446,02	0,00
Gesamtsumme Ausgaben	728.168,25	33.831,15	54.039,01	281.252,79		68.314,80	41.298,15	82.882,51	183.590,07

Sie erreichen uns

in unserem Büro in der Clemensstr. 7
Öffnungszeiten:
montags bis freitags von 10 bis 16 Uhr.

Und in unserem Beratungslokal
Öffnungszeiten: dienstags von 10 bis 13 Uhr, mittwochs von 13 bis 16 Uhr
und donnerstags von 16 bis 19 Uhr.

Kölner Freiwilligen Agentur e. V.
Clemensstr. 7
50676 Köln
Tel. 0221 / 888 278-0
Fax 0221 / 888 278-10
info@koeln-freiwillig.de
www.koeln-freiwillig.de

- Unterstützen Sie das Bürgerengagement in Köln**
- durch aktive Mitarbeit in einer der Projektgruppen der Kölner Freiwilligen Agentur. Bitte wenden Sie sich an die Geschäftsführerin Ulla Eberhard, Tel 0221 / 888 278-20
 - durch Ihre Mitgliedschaft in der Kölner Freiwilligen Agentur. Bitte wenden Sie sich an den Vorstand, Anne Burgmer, Tel 0221-78948308, aburgmer@gmx.de
 - durch eine Spende auf das Konto der Kölner Freiwilligen Agentur.
BIC: GENODED1CGN Kölner Bank eG
IBAN: DE96 3716 0087 0421 0300 06

Wenn Sie eine Spendenquittung erhalten möchten, geben Sie bitte Ihren Namen und Ihre Adresse an.

Impressum

Redaktion
Ulla Eberhard, Silke Dunkel, Susanne Freisberg-Houy, Corinna Goos,
Dr. Hans Henrici, Lara Kirch, Gabi Klein, Barbara Maubach,
Dr. Richard Quabius, Svenja Rickert, Anke Werner

V.i.S.d.P.
Ulla Eberhard

Konzeption, Gestaltung und Redaktion
muelhausmoers corporate communication gmbh

Art-Direktion
Anja Hamann, Gabriella Seemann

Produktion
Felix Zirnstein

Druck
Zimmermann GmbH, Köln

Bildnachweis
S. 15 oben rechts: Iuliia Balanenko,
S.22 oben links: Vera Langener,
S. 27 oben rechts: Leonie Sendker

Herausgeberin
Kölner Freiwilligen Agentur e.V.
Clemensstr. 7
50676 Köln
Tel 0221 / 888 278-0
Fax 0221 / 888 278-10
info@koeln-freiwillig.de
www.koeln-freiwillig.de



the 1990s, the number of people in the UK who are employed in the public sector has increased by 1.5 million, from 2.5 million in 1980 to 4 million in 1998. The public sector has become a major employer in the UK, and its growth has been a key factor in the overall growth of the economy.

The public sector has also become a major provider of social services, and its growth has been a key factor in the overall growth of the economy. The public sector has become a major provider of social services, and its growth has been a key factor in the overall growth of the economy.

The public sector has also become a major provider of social services, and its growth has been a key factor in the overall growth of the economy. The public sector has become a major provider of social services, and its growth has been a key factor in the overall growth of the economy.

The public sector has also become a major provider of social services, and its growth has been a key factor in the overall growth of the economy. The public sector has become a major provider of social services, and its growth has been a key factor in the overall growth of the economy.

The public sector has also become a major provider of social services, and its growth has been a key factor in the overall growth of the economy. The public sector has become a major provider of social services, and its growth has been a key factor in the overall growth of the economy.

The public sector has also become a major provider of social services, and its growth has been a key factor in the overall growth of the economy. The public sector has become a major provider of social services, and its growth has been a key factor in the overall growth of the economy.

The public sector has also become a major provider of social services, and its growth has been a key factor in the overall growth of the economy. The public sector has become a major provider of social services, and its growth has been a key factor in the overall growth of the economy.

The public sector has also become a major provider of social services, and its growth has been a key factor in the overall growth of the economy. The public sector has become a major provider of social services, and its growth has been a key factor in the overall growth of the economy.

The public sector has also become a major provider of social services, and its growth has been a key factor in the overall growth of the economy. The public sector has become a major provider of social services, and its growth has been a key factor in the overall growth of the economy.